Ihr Haushalt-Berater



Alphabetisches Inhaltsverzeichnis nach Nummern

I, J

K

L

M

N

Ihr Haushaltberater gibt Auskunft

über

Ein gepflegter Haushalt

und ein glückliches Familienleben

können nur im Frieden gedeihen.

Deshalb wünscht jede Familie und jede Hausfrau

den Frieden in einem

geeinten deutschen Vaterland.

---

14. Auflage

1. Praktisches Haushalt-Allerlei

1. **Das Aquarium oder Goldfischglas** darf niemals im grellen Sonnenlicht stehen. Durch Packpapierbogen abblenden.
2. **Ausrutschen in der Badewanne** wird verhindert, wenn man auf den Boden der Wanne ein Frottiertuch legt.
3. **Badewasser** läßt man nicht sofort im heißen Strahl in die Wanne fließen, weil sonst die Emaille abspringt.
4. **Um das Rollen des Bettvorlegers an den Seiten** zu verhüten, erhärtet man ihn durch Bestreichen der Unterseite mit Leim.
5. **Das Beschlagen der Fensterscheiben** läßt sich vermeiden, wenn man sie mit folgender Mischung einreibt: 30 g Wasser, 70 g Glyzerin und einige Tropfen Ammoniak. So behandelte Scheiben gefrieren auch nicht.
6. **Bilder und Spiegel an feuchten Wänden** leiden nicht, wenn man auf der Rückseite an den Ecken Korkstückchen anklebt.
7. **Brennspiritus** hinterläßt einen störenden Geruch, den man durch Zusatz von etwas Soda verhindern kann.
8. **Briefmarken** lösen sich tadellos ab, wenn man den Umschlag von hinten gut anfeuchtet.
9. **Brillengläser** laufen nicht an, wenn man sie leicht mit Glyzerin oder Seife abreibt.
10. **Der Weihnachtsbaum** bleibt länger frisch, wenn man ihn zwei Tage vor dem Schmücken in Wasser mit reichlich Glyzerinzusatz stellt.
11. **Abgenutzte Eichenmöbel auffrischen:** Man kocht in einem viertel Liter Wasser ein hühnereigroßes Stück Wachs und 1—2 Eßlöffel Zucker, streicht die Mischung mit einem Pinsel auf und reibt nach dem Trocknen gut nach.
12. **Zur Säuberung elektrischer Glühbirnen,** die durch langen Gebrauch bräunlich geworden sind, verwende man Magnesia und Benzin zu einem dünnen Brei verrührt; mit dieser Masse reibe man das Glas ab, beachte aber, daß diese Mischung nicht dem offenen Feuer zu nahe kommt.
13. **Etiketten lösen sich leicht von Flaschen,** wenn man sie gut durchweicht und dicht an helles Feuer hält. Auch der festeste Leim weicht, und Kratzen und Schaben ist unnötig.
14. **Fensterleder** werden nach Benutzung in Salzwasser ausgewaschen, halbfeucht und aufgerollt aufgehängt und bleiben dadurch länger weich.

15. **Feuchte Schuhe und Stiefel** werden schnell trocken, wenn man sie mit heißen, zerkleinerten Kastanien füllt.

16. **Feuchtigkeit in Schränken und Kommoden** verschwindet durch Einlegen eines Mullsäckchens mit Kampfer.

17. **Feuchter Fußboden** wird mit feingestoßenem, ungelöschten Kalk bestreut, der die Feuchtigkeit anzieht und zugleich das etwa in Dielenritzen vorhandene Ungeziefer vernichtet.

18. **Um feuchtigkeitsverdächtige Wände zu prüfen,** heftet man ein Stück Gelatine mit Reißnägeln an die verdächtige Stelle und überdeckt es mit Pappe. Hat sich die Gelatine nach 24 Stunden aufgelöst, dann ist Nässe in der Wand.

19. **Wenn das Herdfeuer erlöschen will,** streut man eine Hand voll Salz hinein und es entfacht wieder.

20. **In feuchten Räumen** halte man stets pulverisierte Holzkohle, die das Verstocken verhindert.

21. **Will man Flaschen verpacken,** wie z. B. Zahnwasser, Haarwasser usw. für die Reise, dann lassen sich sehr gut alte Fahrradschläuche verwenden, die man in passender Größe schneidet und über die Flaschen zieht.

22. **Fliesen** werden wundervoll klar und blank, wenn man nach dem Waschen mit warmem Seifenwasser und gründlichem Trocknen mit etwas Leinöl nachpoliert.

23. **Die zu laute Flurglocke** dämpft man durch Herumkleben eines dünnen Streifens Löschpapier.

24. **Verblaßte Fotografien** werden fast neu, wenn man ein Löschpapier auflegt, das mit einer verdünnten Quecksilberchloritlösung stark getränkt ist. Dann gründlich in Wasser waschen.

25. **Neugestrichener Fußboden wird viel haltbarer,** wenn man ihn das erstemal mit Essigwasser wäscht.

26. **Gardinenringe, die schwer über die Stange laufen,** funktionieren sofort, wenn Sie Stangen und Schnüre mit Paraffin bestreichen.

27. **Wir müssen Gas sparen.** Die Gaskocherflamme muß so gestellt werden, daß immer nur die Spitzen, welche die größte Hitze entwickeln, den Topfboden berühren. Ferner müssen verstopfte Löcher des Brenners vermieden werden durch Ausbürsten mit heißem Soda- oder Seifenwasser. Und noch eins: Mehrere Töpfe übereinandersetzen (im oberen Topf das Aufwaschwasser).

28. **Das lästige Geräusch beim Rücken von Stühlen wird vermieden,** wenn man kleine Filzplättchen (aus alten Filzhüten) unter den Stuhlbeinen anbringt.

29. **Unangenehmen Geruch beim Aufwischen des Zimmers** vermeidet man durch Zusatz von etwas Terpentinöl zum Wasser.

30. **Schlechter Geruch im Abort auf dem Lande.** Man stellt einen Untersatz mit Chlorkalk auf.

31. **Flaschen, Töpfe, Behälter usw. macht man geruchlos,** indem man schwarzes Senfmehl mit heißem Wasser anrührt, einen Tag in den Gefäßen stehen läßt und dann mit Wasser nachspült.

32. **Glacéhandschuhe** können niemals durchgeschwitzt werden, wenn man vor dem Anziehen etwas Talkum hineinstreut.

33. **Glas und Kristall werden klarer,** wenn man beim Waschen etwas Borax ins Wasser tut.

34. **Wasser- und Biergläser, die fest ineinandersitzen,** lösen sich augenblicklich, wenn man das untere in heißes Wasser stellt und in das obere kaltes Wasser gießt.

35. **Glasgefäße springen nicht beim Eingießen heißer Getränke,** wenn man einen Kaffeelöffel hineinsteckt und sie auf einen kalten Teller stellt.

36. **Glasstöpsel** setzen sich nicht fest nach leichtem Einreiben mit Öl.

37. **Seidene Taschentücher, Bänder, Spitzen usw. glätten ohne zu plätten:** Man streicht sie nach dem Waschen glatt, naß, auf eine Glas- oder Mamorplatte (Waschtisch). Nach dem Trocknen sind sie wie gebügelt.

38. **Gummi an Gummi kitten** mit Guttapercha, in Benzin gelöst.

39. **Gummisohlen, Absätze usw. rutschen nicht,** wenn man sie öfter mit grobem Sandpapier abreibt.

40. **Der Gummimantel.** Ist er verdrückt, auf einen ungefärbten Bügel hängen, mit der Gießkanne überbrausen und im Schatten langsam ohne Wärme trocknen lassen.

41. Risse im Gummimantel überklebt man von links mit Gummistoff, nachdem zuvor die Umgebung mit Sandpapier aufgerauht wurde.

42. Durchstoßene Ärmelkanten am Gummimantel verkürzt man etwas, schlägt sie 1 cm um, dann festkleben und beschweren.

43. **Gummiringe, wenn hart geworden,** weicht man in einer Lösung von 1 Teil Ammoniak in zwei Teilen Wasser auf.

44. **Gummischwämme** wäscht man in heißem Sodawasser mehrmals aus und spült sie gut nach.

45. **Gummischürzen,** die leider schnell reißen, bessert man haltbar aus, indem man unter die Bruchstelle Isolierband klebt.

46. **Haken oder Nägel in Küche und Bad,** die dazu dienen sollen, feuchte Handtücher aufzuhängen, streiche man nach dem Einschlagen mit Emaillefarbe an.

47. **Dem Hausschwamm vorbeugen:** Die gefährdeten Wandstellen mit rohen Holzessig bepinseln.

48. **Hausschwamm beseitigen:** Die befallenen Teile regelmäßig mit Petroleum abreiben oder mit starker Borsäurelösung bestreichen.

49. **Leck gewordene Holzkübel und Waschgefäße** werden wieder dicht, wenn man sie zur Hälfte mit Häcksel füllt und dieses mit kochendem Wasser übergießt, solange, bis kein Tropfen mehr davon entweicht.

50. **Hunde- und Katzenhaare** nimmt die Teppichbürste leicht auf, wenn man sie mit etwas Spiritus anfeuchtet.

51. **Inletts, die etwas undicht geworden,** aber sonst noch heil, reibe man nach dem Waschen von links mit einem angefeuchteten Stück Seife oder Wachs ein.

52. **Mattgewordene Kacheln erhalten wieder Glanz** durch Abreiben mit Zeitungspapier, das mit einer Salmiaklösung getränkt ist.

53. **Kerzen brennen länger,** wenn man etwas Salz auf sie streut.

54. **Kerzen in Leuchter und Christbaumhalter** sitzen schön fest und gerade, wenn man ihr Ende durch Tauchen in heißes Wasser weich gemacht hat.

55. **Der Kehrichteimer bleibt viel länger gebrauchsfähig,** wenn man den Boden vor dem Füllen mit nassen Gegenständen mit einer Schicht Sägemehl bestreut, damit er nicht durchrostet.

56. **Unerwünschte Falten im Kleid verschwinden,** wenn es über Nacht über die dampfende Badewanne gehängt wird.

57. **Ist das Kleid nach dem Waschen noch unsauber,** so liegt das fast immer am Spülen. Alle Seifenteilchen müssen heraus. Erst einmal heiß, und dann genügend oft kalt spülen.

58. **Auch fast echte Farben können abfärben.** Daher niemals helle und farbige Sommerkleider übereinander legen.

59. **Knöpfe an gestrickten oder gehäkelten Kleidungsstücken** haben besseren Halt, wenn auf der Innenseite weiße Leinenknöpfe an der gleichen Stelle angenäht werden. Das Ausreißen und Ausbeulen fällt dadurch fort.

60. **Wenn Tischkästen oder Kommoden schwer aufgehen,** hilft man sich durch Einreiben von Schmierseife oder Paraffin. Ebenso bei Fenstern und Schränken.

61. **Korbwaren auffrischen:** Mit Salz.

62. **Korken aus dem Flascheninnern entfernen.** Ein Faden wird derart eingeführt, daß man die zwei Enden in der Hand behält, die Flasche dann umstülpt, so daß der Kork in die Schlinge gerät, und ihn mit kurzem Ruck herausziehen.

63. **Ist der Korkzieher nicht auffindbar,** so dient als Ersatz eine große Schraube, an deren Kopf ein starker Bindfaden befestigt wird.

64. **Lackschuhe im Winter** vor dem Anziehen leicht anwärmen. Dann springt der Lack nicht.

65. **Lampenzylinder** werden vor dem Zerspringen geschützt, wenn man sie der Länge nach mit einem Glaserdiamanten leicht anritzt.

66. **Auch starkes Leder läßt sich leicht schneiden,** wenn man es vorher eine Zeitlang im Wasser eingeweicht hat.

67. **Leder an Leder kleben** mit einer dicken Lösung von Guttapercha in Benzin gelöst.

68. **Wenn Sie etwas Derbes nähen wollen,** wie Leder, Läuferstoffe usw., dann müssen Sie den Faden mit Paraffin einwachsen. Die Naht wird dadurch viel haltbarer.

69. **Leder wird nicht brüchig,** wenn Sie es ab und zu mit Rizinusöl einfetten.

70. **Ledereinbände von Büchern werden gereinigt** mit Benzin und ein wenig Terpentinöl-Zusatz.

71. **Zu starkes Zudrehen des Leitungshahnes vermeiden,** weil die Dichtungsscheibe leidet und die Leitung später tropft.

72. **Linoleum:** Gemusterte Sorten sind praktischer, da Flecken auf diesen unauffällig.

73. **Risse im Linoleum** beseitigt man durch Ausfüllen mit Hartparaffin.

74. **Lüfte richtig im Zimmer!** Besonders im Krankenzimmer: Das Öffnen der oberen Fensterscheiben ist wirksamer als das der unteren. Drei Minuten alle Fenster auf ist besser, als eine halbe Stunde ein halbes Fenster auf.

75. **Beim Kitten von Marmor** rührt man einen dicken Brei aus Schlämmkreide und Wasserglas. Bei grauem Marmor mengt man dieser Mischung etwas gesiebte Holzasche bei.

76. **Wenn die Matratze knarrt,** ölt man alle sich kreuzenden Sprungfederteile gut ein.

77. **Um Möbelpolitur blank zu halten,** wirkt ein Kochsalzbrei mit Speiseöl angerührt Wunder.

78. **Schrammen auf Möbeln verschwinden** durch eine Mischung aus gleichen Teilen Essig und Öl gut eingerieben.

79. **Mopöl kann man selbst herstellen.** Eine Mischung von 9 Teilen Spindelöl mit ein Teil Terpentinöl wird von teuren Präparaten kaum übertroffen.

80. **Stört Sie die Nachttischuhr durch zu lautes Ticken,** dann stülpen Sie ein Glas über die Uhr und das Geräusch ist verschwunden.

81. **Beim Nähen dicker Stoffe auf der Maschine** entsteht leicht Nadelbruch, daher die Nadel mit Seife einreiben.

82. **Die Nähmaschine** darf nie im feuchten Raum stehen oder oft vom Kalten ins Warme gebracht werden, weil sich sonst Teile verziehen.

83. **Wie schlägt man Nägel in tapezierte Wände?** Man schneidet die Stelle, an der man den Nagel haben will, mit scharfem Messer ein, schlage die vier Ecken zurück und dazwischen den Nagel in die Wand. Auf diese Weise schadet er einer guten Tapete nichts. Braucht man später den Nagel nicht mehr, so drückt man die vier Ecken wieder auf die Nagelstelle und sieht nichts mehr von einer Beschädigung.

84. **Naphtalingeruch aus eingemotteten Sachen** entfernt man nicht, wenn man die Sachen nach dem Herausnehmen aus der Mottenkiste in die frische Luft hängt, sondern nur durch Wärme, also kurze Zeit an den Ofen.

85. **Wenn auf lackierte, fotografische Negative Feuchtigkeit kommt,** entstehen auf dem Lack Risse, die mit kopieren. Es ist daher erforderlich, solche Negative abzulackieren. Dazu muß man das bei der Herstellung des betreffenden Lackes benutzte Lösungsmittel in Anwendung bringen.
Also bei Spirituslack Spiritus, bei ätherischem Lack Äther usw.

86. **In neugestrichenen Zimmern** entfernt eine aufgestellte Schale mit Salz den Ölfarbengeruch.

87. **Verstaubte Ölgemälde** reibt man mit einer halbierten rohen Kartoffel langsam ab und schneidet die schmutzig werdende Scheibe jeweils ab, bis die Kartoffel sauber bleibt. Mit feuchtem Schwamm leicht nachwischen und trocknen lassen.

88. **Wer an Ölgemälden Glanz liebt** und sie lange erhalten will, überzieht sie mit Bilderfirnis.

89. **Wenn der Ofen qualmt,** so liegt das oft daran, daß Ihre Mitbewohner (besonders im Sommer) nicht heizen, so daß die Esse kalt ist. Dem ist abzuhelfen, indem Sie zunächst einen Papierwisch anzünden und in die Esse vom Keller aus hineinstecken, so daß die Luft angewärmt wird und der Rauch nicht mehr zurückschlägt.

90. **Papier klebt besser auf Metall** nach vorherigem Abreiben des letzteren mit Zwiebelsaft.

91. **Papier wird unverbrennbar** durch wiederholtes Tauchen in eine starke Alaunlösung.

92. **Ist der Parfümzerstäuber verstopft,** dann brauchen Sie nur ein Bürstenhaar einzuführen.

93. **Als Kitt für Horn und Perlmutter** kann man erweichten Tischlerleim mit starkem, heißen Essig, etwas Alkohol und wenig Alaun mischen und in einer Flasche aufbewahren.

94. **Petroleum-Lampendochte rauchen nicht,** wenn sie vor Gebrauch mit Essigwasser getränkt und vor dem Einziehen gut getrocknet waren.

95. **Bügeleisen bleiben länger heiß,** wenn man sie auf einen Ziegelstein stellt, statt auf Metalluntersatz.

96. **Unvernickelte Bügeleisen rosten nicht,** wenn Sie das noch warme Bügeleisen nach Gebrauch mit alten Kerzenresten einreiben.

97. **Polstermöbel werden aufgefrischt** durch öfteres Abbürsten mit Essigwasser.

98. **Guten Porzellankitt können Sie selbst herstellen.** Gepulverten Bimsstein, Kalk und aufgelösten Tischlerleim zu einem Teig verrühren, Bruchstellen bestreichen, fest zusammendrücken, möglichst zusammenbinden und einen Tag trocknen lassen.

99. **Um den lästigen Zigarrenrauch zu vertreiben,** hängt man einen nassen Schwamm im Zimmer auf und feuchtet ihn mehrmals wieder an. Der Schwamm wird den ganzen schlechten Geruch aufnehmen.

100. **Rosenduft im Zimmer.** In eine Flasche füllt man stark duftende Rosenblütenblätter, ohne sie zu zerdrücken, über jede Schicht etwas Salz, zuletzt ein wenig Weingeist darauf und bewahrt die gut verschlossene Flasche kühl auf. Um ein Zimmer zu durchlüften, stellt man sie dann geöffnet einige Zeit darin auf.

101. **Regenschirme,** die grau und farblos geworden sind, werden mit Spiritus gebürstet, wodurch sie wieder dunkel und seidig schimmern.

102. **Durchlässige Stellen an Regenschirmen** sind durch Eintauchen in essigsaure Tonerde zu beheben.

103. **Rohrgeflecht von Stühlen wieder straffen.** Man reibt es von unten und oben mit heißem Seifenwasser, mit Salz vermischt, ab und stellt den Stuhl in die Zugluft.

104. **Scheren erhalten neuen Glanz,** wenn Sie eine Masse aus einer kleinen Tasse Kleie und heißem Wasser unter Zusatz von einem Löffel Salz und zwei Löffel Essig bereiten, sie hiermit ordentlich einreiben und mit Wasser nachspülen.

105. **Schlittschuhe mit Rostflecken** in Petroleum einweichen, am nächsten Tage mit Salz und feinem Sand einreiben. Mehrmals wiederholen.

106. **Schnürsenkel werden fast unzerreißbar,** wenn man sie vor Ingebrauchnahme in essigsaure Tonerde legt.

107. **Schnürsenkel, welche die Ösen verloren haben,** taucht man mit den Enden in erwärmtes Wachs, das erhärtet und die Ösen ersetzt.

108. **Zum Auslegen von Schränken und Schubfächern** ist Wachstuch viel dankbarer als Schrankpapier.

109. **Schrauben in der Wand rosten nicht,** wenn man sie vor dem Einziehen mit Talg einreibt.

110. **Auf Glas schreiben oder zeichnen.** Die Schrift wird mit einem Aluminiumgriffel auf das angefeuchtete Glas geritzt.

111. **Neue Schwämme** lege man einige Tage in Regenwasser und drücke sie des öfteren aus, um sie von etwaigem Sand zu befreien.
Ein anderes Reinigungsmittel ist eine Lösung von etwas kohlensaurem Natron in lauwarmem Wasser, einen Tag darin liegen lassen und dann in kaltem Wasser ausspülen.

112. **Zu enge Schuhe** wickelt man einige Minuten in ein mit kochendem Wasser getränktes Handtuch, das vorher ausgewrungen war. Dann reibt man sie mit Öl ab, am nächsten Tag drücken sie nicht mehr.

113. **Straßenschuhe wasserdicht machen.** In einer halb mit Benzin gefüllten Flasche löst man feingeschnittenes Paraffin auf, bestreicht mit dieser Lösung Oberleder, Nähte und Fugen der Schuhe, bis sie keine Flüssigkeit mehr aufsaugen.

114. **Spiegel** darf man auf keinen Fall grellen Sonnenstrahlen aussetzen, da deren Einwirkung auf das Quecksilber das Glas fleckig macht.

115. **Zum Stopfen kleiner Löcher in Kleidern** benutzt man herausgezogene Fäden aus dem gleichen Stoff.

116. **Beim Stopfen von Strümpfen** spart man Zeit und Garn, wenn man das Loch mit in der Farbe passendem oder bei hellen Strümpfen mit weißem Tüll unterlegt und dann darüber stopft. Der überstehende Tüll wird abgeschnitten.

117. **Aufgetrennte Strickwolle wird wieder glatt,** wenn man sie auf ein Brettchen aufwickelt, in warmem Wasser sich vollständig vollsaugen läßt und an der Luft trocknet.

118. **Neue wollene Strümpfe laufen nicht ein,** wenn man sie vor dem ersten Anziehen mit einem nassen Tuch bedeckt und mit heißem Eisen solange bügelt, bis das Tuch vollständig trocken ist.

119. **Sprünge in Möbeln** geben ein häßliches Aussehen. Man läßt im Wasserbad Bienenwachs zergehen und rührt die passende Farbe darunter mit ganz wenig Terpentinöl vermischt. Bei Ebenholz schwarz, bei Nußbaum- oder Eichenmöbeln Ocker oder Kasseler Braun. Diese Masse drückt man lauwarm in die Fuge hinein und glättet sie mit leicht angewärmtem, glattgelegtem Tuch.

120. **In Arbeitssälen oder anderen großen Räumen** kann man Rauch oder andere Gerüche vertreiben, indem man frisch ausgeglühte, kalt gewordene und etwas mit Wasser angefeuchtete Holzkohlen aufstellt. Diese ziehen alle fremden Luftarten an.

121. **Selbstgefertigte Tapete platzt nicht mehr ab,** wenn man etwas Terpentin in den Stärkekleister rührt.

122. **Will man Tapeten abwaschbar machen (z. B. hinterm Waschtisch),** mischt man 1 Teil Borax, 1 Teil Schellack und 12 Teile Wasser, gießt die Mischung durch ein Tuch und trägt sie mehrmals der Tapete auf.

123. **Falten im Teppich** entfernt man durch Abbürsten des Teppichs auf der Rückseite der betreffenden Stelle mit Wasser, läßt den Teppich eine Stunde lang glatt liegen und bügelt ihn dann von der Rückseite.

124. **Um Motten aus dem Teppich zu entfernen,** in den sie sich eingenistet haben, bügelt man ihn von links mit einem Lappen, der mit starkem Salmiakwasser getränkt ist.

125. **Das Umbiegen der Teppichecken** verhindert man, wenn man unter die Ecken ein Stück steife, genau angepaßte Pappe heftet, über die noch etwas Futterleinwand genäht wird.

126. **Auch Thermosflaschen können springen.** Man verhütet es, wenn man sie vorher kurz über Dampf hält.

127. **Auch leuchtende Tinte gibt es.** Man mischt ein Teil pulverisierten phosphorsauren Kalk mit 1 Teil Leinöl und setzt die Mischung dem Sonnenlicht aus. Sie ergibt eine im Dunkeln leuchtende Schrift.

128. **Treppenläufer halten länger,** wenn man zwei bis drei Schichten Zeitungspapier unter sie legt.

129. **Ohne Tropfenzähler Tropfen aus Flaschen abgießen** gelingt leicht, wenn man die geschlossene Flasche vorher umkehrt, so daß der Flaschenhals bis zum Rand befeuchtet ist.

130. **Tuben gehen meist nicht auf.** Tubenkopf in heißes Wasser stecken.

131. **Wenn Türen klemmen,** brauchen Sie nur die Reibeflächen mit Paraffin einzuwachsen.

132. **Wenn Türen knarren** reibe man den knarrenden Teil des Kegels oder Scharnieres, wenn kein Öl zur Hand, mit einem gewöhnlichen Bleistift ein. Graphit ist ein ausgezeichnetes Schmiermittel.

133. **Die Waage wird ungenau,** wenn man die Gewichte darauf stehen läßt. Also stets herunternehmen.

134. **Wandbilder an einer Schnur** hängen gerade, wenn man sie, aufgehängt, einmal um sich selbst dreht.

135. **Wärmflaschen bleiben länger warm,** wenn man dem Wasser etwas Salz zusetzt, aufgelöst in Weinessig.

136. **Wärmflaschen auf warmem Herd** dürfen nicht geschlossen sein, weil sie sonst platzen.

137. **Wollene Strickjacken, Pullover usw.** dürfen niemals auch für noch so kurze Zeit auf einen Kleiderbügel oder Haken gehängt werden, da sich an dieser Stelle sofort die Maschen ausdehnen. Man hebe sie, stets gut zusammengelegt, im Schrank auf.

138. **Neue Zahnbürsten** weiche man vor Gebrauch in heißem Salzwasser ein; ihre Haltbarkeit wird dadurch bedeutend erhöht.

139. **Zelluloidgegenstände kittet man,** indem man die Bruchflächen einige Zeit in Essigsäure taucht und sie dann zusammengebunden trocknen läßt.

140. **Als Zentimetermaß-Ersatz** dient ein Streichholz, es ist immer $4^1/_2$ cm lang.

141. **Ist nachts das Zimmer zu heiß,** hänge man ein nasses Tuch vor das offene Fenster. Sofort wird das Zimmer kühl.

2. Wie reinigen Sie Ihre Haushaltungsgegenstände, Möbel, Kleidungsstücke und Schmucksachen?

142. **Aluminiumgeschirre nur mit Essig,** niemals mit Soda.

143. **Anzüge** werden zunächst durch Klopfen und Bürsten vom Staub befreit, dann flach auf den Tisch gelegt und mit verdünntem Salmiakgeist mit Kochsalz gebürstet. Zum Schluß zum Austrocknen ins Freie hängen.

144. **Trübe Aquarien-Gläser** werden blank durch Essig mit Kochsalz.

145. **Durchgeschwitzte Jackenärmel** sind mit gleichen Teilen Salmiakgeist und Alkohol leicht auszuwaschen.

146. **Atlas- und Brokatschuhe** putzt man mit einem Brei aus Benzin und Magnesia.

147. **Weiße Stoffschuhe** mit einem Brei aus Kreidepulver.

148. **Verstopfte Ausgüsse und Toiletten.** Man löst ca. $^1/_2$ kg Seifenstein in 2 Litern kochendem Wasser, gießt die Lauge ins Becken und läßt sie zwei Stunden stehen. Dann heiße Soda-Lösung nachgießen und zuletzt das kalte Wasser durchlaufen lassen.

149. **Backbleche mit Krusten von Obstkuchen** werden leicht gereinigt, wenn man sie nachts ins Freie oder in einen feuchten Raum stellt. Am nächsten Morgen läßt sich die weich gewordene Kruste mit Papier leicht abreiben.

150. **Bernstein wird glänzend** durch kurzes Abreiben mit Kölnisch-Wasser.

151. **Bernsteinspitzen reinigt Spiritus.**

152. **Bettfedern** weicht man 3 bis 4 Tage in schwacher Lösung von kohlensaurem Natron in Wasser ein. Dann gut abtropfen lassen, in reinem Wasser nachwaschen und auf Netzen oder Sieben trocknen.

153. **Vergoldete Bilderrahmen** putzt man vorzüglich mit Molke.

154. **Blaufuchs- und Opossumpelze** kann man mit Sägemehl von Hartholz (am besten Buche) sehr gut reinigen. Man reibt das Sägemehl gründlich in die Haare ein und klopft es wieder aus. Nach wiederholtem Verfahren wird der Pelz noch schöner.

155. **Blechgeschirr puzt** man mit einer Mischung aus gesiebter Holzasche und Petroleum.

156. **Bügeleisen** werden leicht rauh, besonders bei Behandlung von Plättwäsche. Man fertigt sich ein Säckchen aus Leinen an und füllt es mit reinem, weißem Wachs. Damit fährt man über das Eisen und trocknet dann rasch mit trockenem Tuch nach. Die Bügelfläche wird spiegelglatt.

157. **Bürsten reinigt Salmiakgeist,** verdünnt mit der achtfachen Menge Wasser.

158. **Edelsteine** reinigt Kölnisch-Wasser, gut nachspülen und auf Tuch am warmen Ofen trocknen.

159. **Abgenutzte Eichenmöbel auffrischen:** In ¼ Liter Wasser ein hühnereigroßes Stück Wachs und 1 bis 2 Eßlöffel Zucker kochen, die Mischung aufstreichen, trocknen lassen und gut nachreiben.

160. **Elfenbeingegenstände** mit lauwarmem Seifenwasser säubern und gut abtrocknen.

161. **Gelbgewordene Elfenbeingegenstände** in ungelöschten noch nicht zerfallenen Kalk legen, etwas Wasser darauf gießen und 24 Stunden darin lassen.

162. **Innen schwarzgewordene Emaille-Töpfe** füllt man mit kaltem Wasser, setzt diesem 1 Teelöffel Soda und 2 Teelöffel Chlor zu, läßt eine Stunde kochen und scheuert mit derselben Brühe aus. Dann gründlich nachspülen.

163. **Emaille-Kochgeschirr** nicht mit allzu scharfem Mittel reinigen, Seifenwasser genügt.

164. **Emaille-Eimer** werden durch Abreiben mit Terpentin vollkommen sauber.

165. **Schimmel an und in Fässern** wird zunächst mit Bürste und heißem Wasser entfernt, dann mit heißem Wasser putzen, dem reichlich Soda zugesetzt ist.

166. **Blindgewordene Fensterscheiben** reibt man mit feinem Bimssteinpulver ab.

167. **Fensterscheiben** sollen nicht mit Soda gewaschen werden, da sie nach wiederholtem Gebrauch dieses Verfahrens in allen Farben zu schillern beginnen. Der Fehler ist dann unheilbar.

168. **Schmutziggewordene Filzhüte** werden mit Salmiakgeist, zur Hälfte mit Wasser verdünnt, gereinigt.

169. **Helle Filzhüte** gewinnen neues Aussehen durch Reiben mit zerknülltem, weißem Seidenpapier.

170. **Flaschen** spült man mit in Wasser gelöstem Senfmehl gut aus.

171. **Fliegenschmutz aus Stoffen** entfernt lauwarmes Wasser mit etwas Salmiakgeist.

172. **Fliegenschmutz auf Holzpolituren** wird mit Petroleum oder Fußbodenöl abgerieben.

173. **Fliegenschmutz auf Ölgemälden** mit einer Zwiebel abreiben und mit lauwarmem Wasser nachwaschen.

174. **Helle Fliesen scheuern:** ½ Kilo billige Schmierseife und 2 Handvoll feinen Soda mit ca. 5 Liter kochendem Wasser mischen. Zum Gebrauch eine kleine Menge auf die Fliesen spritzen oder dem Abwaschwasser beimengen.

175. **Fotos reinigt** man mit einem in Spiritus getränkten Wattebausch.

176. **Fußabtreter und Strohmatten** reibt man nach dem Klopfen mit kräftigem Salzwasser ab.

177. **Ungestrichene Fußböden** nicht mit Seifenwasser scheuern, sondern drei Teile weißen Sand mit 1 Teil gelöschtem Kalk mischen und mit der Scheuerbürste bürsten.

178. **Geölten Holzfußboden** scheuert man mit warmer Sodalösung ab und spült mit klarem Wasser nach. Nach jeder dritten Reinigung mit etwas Leinölfirnis nachölen.

179. **Gebeizte Möbel** nur feucht abwischen, dann mit einem Lappen trocken reiben.

180. **Schmutzige Gipsfiguren reinigen:** Man bindet die Figur an einen Faden und taucht sie in Kalkwasser, mit etwas Pergamentleim vermischt, bis sie recht angezogen hat, läßt sie trocknen und bestreicht sie mit Wasser, in dem etwas Alaun gelöst ist.

181. **Glacéhandschuhe** zieht man an und reinigt sie mit Benzin und Watte.

182. **Goldsachen,** die durch langes Liegen blind wurden, reibt man mit dem Saft einer Zwiebel ein und läßt sie 1 bis 2 Stunden liegen. Dann mit weichem Lappen abreiben.

183. **Ebenso Goldborten.**

184. **Granatschmuck wird wieder schön,** wenn man ihn mit warmer Kleie poliert.

185. **Grünspan auf Metallen** wird entfernt, wenn man die Stellen über einer Spiritusflamme stark erhitzt und dann abreibt.

186. **Flecke auf dem Gummimantel** darf man nicht mit Benzin oder Terpentin abreiben, sondern mit Tetrachlorkohlenstoff.

187. **Harz und Ölfarbe usw. an den Händen** wird mit Öl und Terpentin leicht abgewaschen.

188. Ein anderes Mittel für fettige Hände ist Leinöl und Holzwolle.

189. **Holzgeschirre und Hackbretter** sind am besten nur mit Scheuersand zu reinigen.

190. **Kämme** durch Aufdrücken auf die Borsten einer neuen Schuhbürste.

191. **Klaviertasten** mit verdünntem Spiritus.

192. **Kokosläufer** bürstet man mit Sodawasser.

193. **Korallen in Seifenwasser** mit einem Leinenläppchen waschen und einem Leder nachpolieren.

194. **Kristall- und Glasgefäße** in Wasser, dem etwas Borax zugesetzt ist.

195. **Kronleuchter aus Bronze** mit heißer Zichorienbrühe.

196. **Kupferkessel** putzt man zweckmäßig mit Sauerkrautbrühe.

197. **Lackierte Möbel** bestreicht man mit in Weingeist gelöstem Schellack und reibt mit einem Leinenläppchen gründlich glänzend.

198. **Lackschuhe** putzt man mit Öl, wenn kein Spezialmittel zur Hand.

199. **Farbige Ledergürtel** reinigt heißes Wasser mit Hirschhornsalz.

200. **Weiße Ledergürtel werden wie neu,** wenn sie, auf ein weißes Tuch gelegt, mit einer Mischung aus geschlagenem Eiweiß und Milch mit einem wollenen Lappen abgerieben werden.

201. **Befleckte Lederhandtaschen** befeuchten Sie auf den fleckigen Stellen mit Salmiakspiritus, lassen ihn einwirken und polieren dann die Tasche mit Creme.

202. **Lederjacken** wäscht man kräftig mit Seifenwasser ab, dem etwas Salmiakgeist zugesetzt ist. Darauf in mittlerer Wärme trocknen lassen.

203. **Lederstühle** mit einer Lösung von lauer, unaufgekochter Milch und milder Seife gut abreiben und mit einem Tuch trocknen. Sobald alle Feuchtigkeit verschwunden, reibt man das Leder mit einem in etwas Leinöl getränkten Lappen oder mit brauner Schuhcreme über.

204. **Leuchter jeder Art** befreit man von abgetropftem Wachs, indem man sie in heißes Wasser taucht und dann mit einem weichen Tuche trocken reibt. Metall-Leuchter kann man zur Erhöhung des Metallglanzes noch mit feinem Putzpulver bearbeiten.

205. **Linoleum richtig behandeln:** Warm vorwaschen, kalt nachwaschen, schwach bohnern.

206. **Einfarbiges Linoleum** mit feinem Sandpapier sauber reiben und mit Leinöl nachreiben.

207. **Mahagoni** wird mit Essig oder kaltem Tee abgewaschen.

208. **Flecke auf Marmor** entfernt man am besten mit einem Tintenradiergummi.

209. **Marmor reinigen:** Mit einer Paste aus irgendeinem Putzpulver und Zitronensaft. Dann mit Wasser und Seife nachbehandeln.

210. **Matratzen** reinigt man mit einer in Benzin getauchten Bürste.

211. **Messing-Sachen blank erhalten:** Mit einem Brei aus Salz und Essig putzen.

212. **Flecke auf Metall-Gegenständen** entfernt eine dicke Masse aus Zigarrenasche und Petroleum.

213. **Milchflaschen** werden wöchentlich mit heißem Kartoffelschalenwasser nur gespült.

214. **Zur Säuberung von Milchglas** genügt Abbürsten mit einer starken Sodalösung oder Abreiben mit warmem Essig und feinem Kochsalz.

215. **Sind Möbel, Türen usw. blind geworden,** so beseitigt man dies durch Abreiben mit einer Mischung von 1 Teil Leinöl und 1 Teil Zitronen-Öl.

216. **Nachtgeschirre reinigen:** Mit Chlorkalk oder Lysoform oder Salzsäurelösung.

217. **Nachtschränke** reinigt man innen mit Formalin-Wasser (50 g Formalin auf $^1/_4$ Liter Wasser).

218. **Nagelbürsten** legt man ab und zu in kaltes Essigwasser, um die Seifenreste, die die Bürste weich und unbrauchbar machen, zu entfernen.

219. **Nickelgegenstände** reinigt man zunächst mit Seifenlauge und poliert dann mit Schlämmkreide, die mit Brennspiritus benetzt ist.

220. **Nickel-Tabletts,** die Flecken aufweisen, überreibt man mit angefeuchteter Zigarrenasche.

221. **Nußbaum-Möbel** werden nach dem Abstäuben mit Petroleum gereinigt.

222. **Ölfarbe auf Holzmöbeln** entfernt man durch Bestreichen mit einer Mischung von 2 Teilen Salmiakgeist und 1 Teil Terpentinöl.

223. **Ölflaschen reinigen:** Sägemehl hineinfüllen, und das Öl aufsaugen lassen. Nachher mit starker Sodalauge spülen.

224. **Lackierte oder ölgestrichene Möbel** nicht mit Seifen- oder Sodawasser waschen. Anstrich blättert ab. Man verwende eine Abkochung von Panamaholz.

225. **Parkett** säubert heißes Wasser mit einem Schuß Salmiakgeist. Nur kleine Stücke bearbeiten, nicht zu naß, nach dem Bürsten sofort mit Tüchern nachreiben. Am nächsten Tage mit Wachs einreiben.

226. **Weiße Pelzbesätze** pflegen sehr schnell zu schmutzen. Sie lassen sich aber auf trockenem Wege leicht reinigen, wenn man etwas Weizenkleie in einer Schüssel erhitzt, in das Pelzwerk streut und dessen Haarseiten tüchtig aufeinanderreibt. Sind die Kleiereste durch Ausklopfen entfernt, wird der Pelz seine ursprüngliche Farbe zurückerhalten haben.

227. **Fleckiggewordene Plüschmöbel** reibt man nach gründlichem Klopfen und Bürsten nach einer Richtung mit folgender Mischung ein: Ein Teelöffel Essigsäure in $^1/_2$ Liter Wasser; statt Essigwasser kann auch Salmiakgeist verwendet werden.

228. **Polierte Möbel** verlieren alle Flecke, wenn man sie mit einem Lappen mit Wasser reinigt, in welchem Sauerkraut gewässert wurde.

229. **Spiegel- und Bilderrahmen** werden mit einem nichtfasernden Lappen mit lauwarmem Wasser abgerieben, dem etwas Salmiak beigemischt ist.

230. **Rohrgeflecht von Stühlen** bleicht man mit einer Mischung aus 1 Liter Wasser, 4 Eßlöffel Salmiak und einer halben Handvoll Schmierseife.

231. **Roßhaare reinigen:** Man weicht sie in kaltem Wasser ein und schwenkt sie dann mehrmals in kochender Sodalauge hin und her. Sobald sie sich gekräuselt haben, herausnehmen. in reinem Wasser nachspülen, abtropfen lassen und auf ein großes Tuch zum Trocknen legen.

232. **Rost auf Nickel** entfernt man durch Bestreichen mit einem dicken Öl und reibt nach drei Tagen mit einem mit Salmiakgeist befeuchteten Tuch ab.

233. **Rost auf Stahl:** Man erhitzt den Stahl und reibt ihn mit einem reinen Bienenwachs ein bis sich eine dünne Wachsschicht gebildet hat. Einen frischen Lappen taucht man in gestoßenes Kochsalz und reibt das Wachs mit samt dem Rost vom Stahl ab.

234. **Rost an größeren Eisenflächen** wird durch öfteres Einreiben mit Petroleum bekämpft.

235. **Rostschutzmittel für Metall:** Man schmilzt 20 g Kampfer in 125 g ungesalzenem Schmalz und mengt etwas Graphit zu. Bestreicht die gut gereinigten Gegenstände und entfernt den Brei nach 24 Stunden.

236. **Schaf-Felle,** die man weiß oder hellfarbig gern als Bettvorleger verwendet, bürste man von Zeit zu Zeit in lauwarmem Seifenwasser

gründlich aus und spüle gut nach. Das Trocknen kann durch Ausdrücken in Tüchern beschleunigt werden. Danach wird das Fell gut durchgekämmt und sieht wieder wunderschön locker und wie neu aus.

237. **Schleiflackmöbel** nur mit Seifenwasser vorsichtig in einer Richtung abwaschen.

238. **Echten Schmuck** reinigt man mit warmem Seifenwasser mit Zusatz von Salmiakgeist.

239. **Der beste Fleckenreiniger im Winter ist der Schnee.** Das gewaschene, nicht gespülte, aber ausgewrungene Stück wird bei Tauwetter auf reinen Schnee gelegt und mit solchem überdeckt. Nachdem der Schnee durchgeschmolzen ist, wäscht man nochmals. Die Flecke hat der Schnee entfernt.

240. **Verschmutzte Schwämme** legt man 24 Stunden in eine Lösung von 125 g Kochsalz in 1 Liter Wasser und spült sie dann in kaltem Wasser aus.

241. **Schwarzgewordenes Silber** putzt man mit einem in Salmiakgeist getauchten Lappen.

242. **Eierflecke auf silbernen Löffeln** werden mit angefeuchteten Salz entfernt.

243. **Ein vorzügliches Putzmittel für Silbersachen** ist Schlämmkreide, die mit Spiritus zu einem dicken Brei angerührt wird.

244. Oder man legt das Silber einige Minuten in eine Lösung von 1 Liter Wasser, 4 Teelöffel Salz und 4 Teelöffel Soda, wäscht in Seifenwasser nach und poliert mit einem Leder gut ab.

245. **Unsauber gewordene Spielkarten** nur leicht mit Kölnisch-Wasser abreiben und nach dem Trocknen mit wenig Kartoffelmehl wieder glätten.

246. **Stahlgegenstände** reinigt man am besten mit reinem Essig.

247. **Das Stiefelputzen** erfüllt eigentlich erst seinen Zweck, wenn man die Stiefel abends mit einer Schuhcreme einreibt, diese über Nacht auf das Leder einwirken läßt und erst am nächsten Morgen mit einem trockenen Lappen verreibt.

248. **Verschiedenartige Flecke auf Tapeten** entfernt man mit Benzin mittels eines Wattebausches.

249. **Auf empfindlichen Tapeten** durch Abreiben mit sauberem Knetgummi.

250. **Teppichläufer im Sommer** reinigt man am besten, wenn man sie nach dem Ausklopfen über kurzgeschorenen Rasen zieht.

251. **Teppichläufer im Winter,** indem man reinen, frischgefallenen Schnee über sie kehrt, den man nach einiger Zeit abbürstet.

252. **Das Innere von Vasen** schüttelt man mit gesalztem Essigwasser gut durch und spült nach.

253. **Wachstuch** überreibt man mit einem mit Petroleum getränkten Wolltuch.

254. **Gekalkte Wände** reinigt man leicht von Ruß, Staub usw. durch Abreiben mit Knetgummi.

255. **Wasserflaschen,** durch eisenhaltiges Wasser unklar geworden, füllt man mit kaltem Wasser und vielen Zeitungspapierschnitzeln, läßt sie einen Tag stehen und schüttelt dann gut durch.

256. **Wäscheleinen** säubert man am besten, wenn man die Leine um ein sauberes Brett wickelt und abschrubbt.

257. **Will man weiße Fußböden** ohne Anwendung von Seife recht sauber bekommen, so mische man 1 Teil frischgelöschten Kalk mit 3 Teilen gewöhnlichen weißen Sand, tauche die angefeuchtete Bürste dort hinein und scheure strichweise die Dielen, um sie schließlich mit klarem Wasser nachzuspülen. Diese Art des Scheuerns entfernt nicht nur allen Schmutz, sondern vernichtet auch etwaiges Ungeziefer.

258. **Die Farben weißer Türen und Fenster** bestehen aus Leinöl, Firnis und Blauweiß. Durch Reinigen mit Kali, Pottaschenlauge oder warmem Seifenwasser werden sie rauh und verlieren den Glanz. Um dies zu verhüten, verwende man nur 12 Teile Wasser und 1 Teil Salmiakgeist.

259. **Ziegelstein-Fußboden** säubert man mit Wasser und etwas Salzsäure.

260. **Flecke auf Zink** lassen sich durch Reiben mit Salz beseitigen.

3. Flecken und ihre Beseitigung

261. **Arzneiflecke an silbernen Löffeln** reibt man mittels eines Flanelltuches und etwas Schwefelsäure tüchtig ab und spült mit heißem Wasser nach.

262. **Bierflecke** beseitigt Seifenspiritus.

263. **Blaubeerflecke.** Längere Zeit in Borax-Seifenwasser legen, dann auswaschen.

264. **Blutflecke in Seidenstoffen** werden mit Spiritus entfernt.

265. **Blutflecke in allen anderen Stoffen** in reinem Wasser einweichen, mit starker Sodalösung oder Kalkwasser auswaschen und lauwarm nachspülen.

266. **Blutflecke auf Papier** vorsichtig mit Chlorwasser abtupfen.

267. **Blutflecke auf Handarbeiten** entstehen sehr leicht durch einen geringfügigen Nadelstich. Man entfernt sie durch Auflegen von ein wenig angefeuchteter Stärke, die sich nach dem Trocknen leicht wieder abbürsten läßt.

268. **Brandflecke in der Wäsche** betupft man mit einer Lösung von 1 Teil Chlorkalk in 9 Teilen Wasser mit Wattebausch (nur ungestärkte Stücke). Die Chlorkalklösung in heißem Wasser gut wieder auswaschen.

269. **Brandflecke auf Porzellan.** von Zigarren oder Zigaretten herrührend, verschwinden sofort durch Abreiben mit einem Korken, den man in nasses Salz getaucht hat.

270. **Eigelb, welches schnell erhärtet,** wird zuerst mit Glyzerin erweicht, dann in lauwarmem Seifenspiritus ausgewaschen. Evtl. noch Nachreibung mit feuchtem Salz.

271. **Erdbeerflecke,** wenn frisch, entfernt eine Boraxlösung, wenn älter, Zusatz von Salmiak.

272. **Fettflecke entferne** mit Salz, gelöst in Salmiak oder Spiritus.

273. **Frische Fettflecke auf Tapeten.** Man legt ein Löschpapier auf und bügelt mit mäßig warmem Eisen darüber.

274. **Alte Fettflecke auf Tapeten:** Man streicht einen dicken Brei aus Ton und Wasser auf, den man am anderen Tage abkratzt und leicht nachwäscht.

275. **Fettflecke auf Mattglas** entferne mit lauwarmem Seifenwasser unter Zusatz von etwas Pottasche.

276. **Fettflecke in derberen Stoffen** werden mit einer Salmiaklösung ausgerieben.

277. **In empfindlicheren Stoffen** mit Terpentin oder einem Brei aus Benzin und Kartoffelmehl, dann auskochen.

278. **Fettflecke im Seidenkleid** entfernt sofort Ausreiben mit Kartoffelmehl und Benzin.

279. **Fettflecke auf braunen Schuhen** reibt man mit heißem Wasser aus, in dem Hirschhornsalz gelöst ist.

280. **Fruchtsaftflecke:** Heiß einweichen, mit Mischung aus Wasserstoffsuperoxyd und Salmiakgeist ausreiben, reichlich nachspülen.

281. **Helle Flecke auf Fußböden,** die durch Wasserpfützen entstanden sind, lassen sich durch mehrmaliges Aufwischen mit Essig beseitigen.

282. **Frische Grasflecke** lassen sich aus dem Kleid mit Spiritus ausreiben. Auch eine Behandlung mit einer Lösung aus $1/2$ Wasser, $1/2$ Salmiak tut gute Dienste.

283. **Harz-Flecke** reibt man mit Wasser und Terpentinöl ein, legt ein Löschblatt darüber und bügelt die Flecke aus.

284. **Jodflecke aus der Wäsche.** Mit einer Lösung von übermangansaurem Kali behandeln, hierauf mit Essig, dann mit Wasser gut nachwaschen.

285. **Jodflecke an den Händen** entfernt man mit Salmiakgeist.

286. **Kaffeeflecke** einweichen und mit verdünntem Glyzerin auswaschen.

287. **Kakaoflecke** einweichen und mit Ammoniak entfernen, nachspülen.

288. **Kirschflecke** mit Zitronensaft einreiben, dann auswaschen.

289. **Hartnäckige Flecke auf Korbmöbeln** werden mit Mentholspiritus entfernt.

290. **Likörflecke (noch frisch) verschwinden,** wenn schnell in heißes Wasser gebracht.

291. **Alte Likörflecke** mit verdünntem Spiritus einreiben und den Rückstand mit Wasserstoffsuperoxyd und etwas Salmiakgeist entfernen.

292. **Malerflecke auf dem Fußboden** werden mit verdünntem Essig schnell entfernt.

293. **Bei frischen Milch- und Soßenflecken, ebenso Parfümflecken** hilft verdünnter Seifenspiritus.

294. **Bei Mostrichflecken** Auswaschen in warmem Sodawasser.

295. **Nußschalenflecke** Einweichen in warmem Wasser und mit heißem Essig auswaschen.

296. **Obstflecke an den Händen** verschwinden durch Waschen in Boraxwasser mit Seife.

297. **Obstflecke auf Tischzeug** entfernt man leicht, indem man kochendes Wasser aus ziemlicher Höhe in dünnem Strahl über den Fleck gießt.

298. **Neue Ölfarbenflecke** sind meist noch durch Betupfen mit Benzin entfernbar.

299. **Alte Ölfarbenflecke** mit einem Gemisch aus 2 Teilen Salmiakgeist, 1 Teil Terpentinöl.

300. **Ölflecke** entfernt fast immer Waschbenzin, sonst Tetrachlorkohlenstoff.

301. **Pechflecke** weicht man in Petroleum ein, wäscht sie in Benzin nach.

302. **Petroleumflecke** bestreicht man mit einem Brei aus Benzin und Schlämmkreide und bürstet diesen nach vollständigem Trocknen weg.

303. **Regen-Flecke auf Mänteln und Kleidern** werden mit feuchtem Tuch belegt und überbügelt.

304. **Leichte Rost-Flecke in Wäsche** werden mit Zitronensaft betupft und heiß gebügelt.

305. **Hartnäckige Rost-Flecke** entfernt Kleesalz (giftig) in warmem Wasser gelöst, mit Seife nachwaschen.

306. **Frische Rotwein-Flecke** werden einige Zeit mit Salz bestreut und dann ausgewaschen.

307. **Alte Rotwein-Flecke** mit Schmierseife einreiben, warm auswaschen, mit verdünntem Wasserstoffsuperoxyd nachreiben, in reinem Wasser spülen.

308. **Ruß-Flecke** nie feucht auswaschen. Längere Zeit mit Salz bestreuen, dann ausbürsten.

309. **Hartnäckige Saft-Flecke** behandelt man mit Wasserstoffsuperoxyd mit etwas Salmiakgeist.

310. **Flecken im Regenschirm** betupft man mit reichlich Salmiakwasser und spült gut nach.

311. **Schuhputz-Flecke** werden mit Terpentinöl beseitigt.

312. **Schweiß-Flecke auf weißen Stoffen** entfernt eine Mischung aus gleichen Teilen Salmiak und Alkohol.

313. **Aus bunten Stoffen:** Essigwasser.

314. **Sekt-Flecke:** Lauwarmes, reines Wasser, nicht Seifenwasser.

315. **Seng-Flecke vom Plätten:** Einreiben mit reinem Zwiebelsaft und kaltem Wasser nachwaschen.

316. **Siegellack-Flecken in Stoffen** betupft man mit einem weichen Schwamm in starken Spiritus getaucht. Da Spiritus Siegellack sehr leicht löst, werden die Flecke bereits nach kurzer Behandlung weichen.

317. **Stearin (Wachs-Flecke)** werden zunächst abgekratzt, dann zwischen zwei weiße Löschpapiere gelegt und heiß ausgebügelt.

318. **Stock-Flecke auf Wäsche** werden durch Eintauchen in Essig entfernt oder in hartnäckigen Fällen durch öfteres Betupfen mit verdünntem Salmiakgeist.

319. **Tee-Flecke** mit warmem Wasser mit Glyzerinzusatz auswaschen.

320. **Teer-Flecke in Stoffen** werden mit Eigelb bedeckt und nach einigen Stunden mit Wasser warm ausgewaschen.

321. **Frische Tinten-Flecke** in heißem Salzwasser waschen und mit Spiritus nachbehandeln.

322. **Alte Tinten-Flecke** werden mit Oxalsäure bestreut und in braune Flecke verwandelt, die mit Wasser auszuwaschen sind.

323. **Waschblau-Flecke** beseitigt man durch Einweichen in Essigwasser.

324. **Wäscheklammer-Flecke** durch Einweichen 24 Stunden lang in einer Lösung von 1 Eßlöffel Weinsteinsäure in 1 Liter Wasser und spült gründlich nach.

325. **Wasser-Flecke auf Möbeln** verschwinden schnell durch Abreiben mit Petroleum.

326. **Zucker-Flecke** mit abgekochtem, lauwarmem Wasser ausreiben.

327. **Und zum Schluß Tetrachlorkohlenstoff** (auch Benzinoform genannt) bereits mehrmals erwähnt, ist ein allgemeines hervorragendes Fleckenentfernungsmittel in vielen Fällen, genau wie Benzin angewendet, und heute wieder fast in allen Drogerien zu erhalten.

4. Die große Wäsche

Waschen, Bügeln, Färben und Appretieren

328. **Appretieren von Kleidern und Blusen:** Man fügt dem letzten Spülwasser auf jeden Liter zehn Blatt Gelatine (nicht Stärke) bei.

329. **Appretieren von Spitze** durch Eintauchen der feuchten Spitze in dünnes Zuckerwasser.

330. **Rohseidene Bastkleider** wäscht man am besten in einer warmen Seifenlösung mit Zusatz von Borax (auf 10 Liter Wasser 20 g Borax). In dieser Lösung schwenkt man das Kleid, ohne den Stoff zu reiben. Ebenso drückt man es nach mehrmaligem Spülen in lauem Wasser aus, anstatt es auszuwringen. Halbtrocken bügelt man es mit mäßigwarmem Eisen.

331. **Ein vollkommen schadloses Bleichmittel** ist die Weinsteinsäure. Vergilbte Wäsche behandelt man wie gewöhnlich, legt sie über Nacht in heißes Wasser, dem auf je 1 Liter Wasser 1 Teelöffel voll Weinsteinsäure beigefügt wird.

332. **Braun färben** kann man selbst, indem man Garne oder Stoffe einige Zeit in eine Lauge von grünem Walnußschalen in kaltes oder warmes Wasser legt.

333. **Cachenez (Seidentücher) richtig waschen:** Einige Kartoffeln werden geschält, gerieben und durch ein Tuch gepreßt. Diesem Kartoffelwasser mengt man nur 2 Liter frisches Wasser bei. Darin gewaschen, verlieren die Tücher nichts an Farbe und feinem Seidenglanz.

334. **Crepe de Chine waschen:** Nur durch hin- und herfegen in lauwarmem Seifenwasser-Schaum, niemals auswringen, sondern nur leicht ausdrücken und bügeln, nur von links, zwischen Seidenpapier gelegt.

335. **Damast-Stärkewäsche wird glänzend,** wenn zu der angerührten Masse etwas Borax kommt.

336. **Druckstellen aus dem Sealmantel** werden entfernt, indem man das Haar mit der nassen Bürste bürstet und nach dem Trocknen leicht mit einem Stöckchen aufklopft.

337. **Fahnen wäscht man strichweise** in einer schaumigen Lösung von 5 Eßlöffeln Gallseife in 10 Liter lauwarmem Wasser, dann durch Essigwasser ziehen und halbfeucht bügeln.

338. **Weiße Flanellhemden** wäscht man in lauwarmem Wasser mit etwas Salmiakgeistzusatz.

339. **Gelbgewordenen Flanell** legt man in eine Ammoniaklösung, gut nachspülen und er wird wieder weiß.

340. **Gardinen färben:** Wenn sie älter sind und nicht mehr recht weiß werden wollen, gibt man ihnen einen schönen, cremeartigen Farbton durch Zusatz eines Aufgusses von Lindenblütentee zum Spülwasser.

341. **Gardinen stärken:** Der Stärkelösung einige Blatt weiße Gelantine, vorher in heißem Wasser gelöst, beifügen, gibt älteren Gardinen ein vorteilhaftes Aussehen.

342. **Verschossene Kokosteppiche** kann man mit einer heißen Lösung von Übermangansaurem Kali in Wasser selbst wieder braun auffärben.

343. **Zartrosa bis tiefviolett färben** kann man selbst mit einem billigen Mittel, nur wenigen bekannt, dem Saft der Holunderbeere. Je nach dem Wasserzusatz läßt sich eine zartrosa bis tiefviolette Färbung erzielen.

344. **Ein anderes Färbemittel ist Heidelbeersaft,** um Leinen, Wolle und andere Stoffe, darinnen getränkt, schön violett zu färben.

345. **Selbstgefärbte Stoffe färben leicht ab.** Man wäscht sie daher vorsichtig in Essigwasser.

346. **Roßhaare** kann man selbst in warmem Wasser waschen und läßt sie in der Sonne trocknen. Sie kräuseln sich von selbst, doch ist für gründliche Lockerung zu sorgen.

347. **Wollene Schals und Halstücher** braucht man nicht naß zu waschen, sondern kann sie trocken mit Mehl ausreiben, bis der Schal tadellos sauber bleibt.

348. **Auch Schleier wäscht man nicht im Wasser,** sondern in Spiritus ausdrücken und bis zum Trocknen schleudern.

349. **Seidene Blusen waschen:** Auch daran können Sie sich wagen. Sie baden die Bluse in Benzin oder Spiritus (aber nicht in der Nähe des Ofens), leicht ausdrücken, wenig reiben, über einem Bügel trocknen lassen.

350. **Seidene Blusen und Wäschestücke** werden wunderbar glänzend wenn man sie nach dem Waschen in Reiswasser legt und hierin gut durchspült.

351. **Seidene Taschentücher** sollen beim Waschen nicht mit Seife eingerieben werden. Man drückt sie nur in Seifenschaum mit lauwarmem Wasser und bügelt sie noch feucht.

352. **Seidene Unterwäsche und Strümpfe** wäscht man sehr gut in einer lauwarmen Abkochung von Efeublättern. In Salzwasser mit etwas Essig nachspülen.

353. **Schwarze Seide,** nicht in Wasser, sondern in Tee gewaschen, behält ihren alten Glanz.

354. **Spitzen werden schön weiß,** wenn man dem Seifenwasser etwas Salz zusetzt. Man wickelt sie um Flaschen und schwenkt diese in handwarmer Seifenlauge hin und her. Dann in klarem Wasser nachspülen.

355. **Gestärkte Wäsche** stets in warmen Wasser einweichen, damit die alte Stärke aufgelöst wird. Andernfalls vergilbt die Wäsche leicht und wird auch brüchig.

356. **Stärkewäsche wird glatt,** wenn man auf 1 Liter Stärke 1 Teelöffel weißes Terpentinöl gibt. Die Wäsche klebt dann auch nicht am Bügeleisen.

357. **Schwarze Tuchstoffe** wäscht man unter Zusatz von Salz, sie laufen dann nicht ein.

358. **Beim Waschen von Voile-Kleidern** soll man immer etwas Zucker in das letzte Spülwasser tun. Die Stoffe werden dann wie neu.

359. **Wildleder-Handschuhe** zieht man zweckmäßig an und wäscht sie an den Händen in lauwarmem Wasser mit einer guten Toilette-Seife. Die Feuchtigkeit wird so gut es geht abgestreift, die Handschuhe nicht etwa ausgewrungen, sondern zwischen Leinen- und Frottiertüchern getrocknet.

360. **Wollene Decken** sollen nach dem Waschen nicht abgebügelt, sondern nur durch die Mangel gedreht werden. Dann aussonnen.

361. **Neue, wollene Strümpfe** laufen nicht ein, wenn man sie vor dem ersten Anziehen mit einem nassen Tuch bedeckt und mit heißem Eisen solange bügelt, bis das Tuch vollständig trocken ist.

362. **Wenn man bunte Stickereien bügelt,** wird auf die linke Seite der Stickerei ein weißes, mit Essigwasser befeuchtetes Tuch gelegt und heiß überbügelt, bis es trocken ist. Nur so färben die Farben nicht ab.

363. **Seide oder Strümpfe farbecht machen,** die sich nicht als farbecht erweisen, geschieht, indem man sie nur kurz in Essigwasser wäscht, dem einige Efeublätter beigegeben sind, und in Salzwasser nachspült.

364. **Kunstseide bügeln:** Nur mit mäßig heißem Eisen, immer nur feucht und von links.

365. **Samtkleider auffrischen** durch Abreiben der Samtseite mit Petroleum, dann gut auslüften.

366. **Vergilben der Wäsche verhüten,** indem man sie in blauem Packpapier aufbewahrt.

367. **Vergilbte Wäsche behandeln:** Man legt sie nach dem Waschen einen Tag in Boraxlösung.

368. **Weiße Wäsche erzielen:** Durch etwas Benzinzusatz zum Einweich- und Kochwasser.

369. **Waschen im Winter.** Der eingeweichten Stärke muß vor dem Verquirlen in heißem Wasser etwas Salz beigemengt werden, sonst scheidet der Frost sie aus der Wäsche aus.

370. **Schmutzränder in Wannen und Waschgeschirren** werden mit Salz, auf ein Läppchen gestreut, schnell entfernt.

371. **Waschpulver können Sie sich selbst herstellen,** wenn Sie gewöhnliche Roßkastanien schälen, dann reiben, trocknen und zu einem feinen Pulver vermahlen.

372. **Auch imprägnieren können Sie selbst.** Sollen Stoffe wasserdicht werden, dann tauchen Sie diese in verdünnte essigsaure Tonerde. Sobald der Stoff trocken ist, läßt er kein Wasser mehr durch.

5. Das Reich der Hausfrau: Die Küche

373. **Speisen aufwärmen** soll man nur im Wasserbade, das nimmt ihnen den aufgewärmten Geschmack.

374. **Den üblen Geruch aus dem Ausguß** verhindert man, wenn man ein großes Stück Soda hineinlegt und das Wasser darüber laufen läßt.

375. **Altes Backfett verliert üblen Geschmack,** wenn man es mit einer kleinen, rohen Kartoffel leicht aufkocht. Diese zieht den Geschmack aus dem Fett, ebenso bei verschiedenen Sorten Öl.

376. **Blumenkohl bleibt beim Kochen schön weiß,** wenn man dem Kochwasser eine Kleinigkeit Zucker beigibt.

377. **Bohnen und Erbsen werden schneller weich,** wenn man beim Kochen etwas Natron beifügt.

378. **Beim Braten in der Pfanne** verhindert etwas Salz das Umherspritzen des Fettes.

379. **Dill ist ein dankbares Gewürz** und ein vorzüglicher Ersatz für Kümmel.

380. **Eier halten sich frisch,** wenn man sie sorgfältig mit Kollodium bestreicht, das zu einem Häutchen eintrocknet und die Poren luftdicht schließt.

381. **Eigelb hält sich tagelang frisch,** wenn man es in eine Tasse tut und kaltes Wasser darüber gießt.

382. **Beim Eiweißschlagen** soll man eine Kleinigkeit Salz nehmen, dann gibt es den schönsten Schnee.

383. **Schlechten Geruch im Eisschrank** entfernt starke Sodalauge. Gut durchlüften lassen.

384. **Beim Einmachen zu beachten:** Bei Äpfel saure Sorten bevorzugen. Die Stücke vorher in Wasser mit Zitronensaft-Zusatz legen.

385. Bei **Apfelmus** hellfleischige Sorten nehmen.

386. Bei **Birnen** nur wirkliche Einmache-Birnen verwenden, gleichfalls in Zitronensaftwasser einweichen.

387. Bei **Süßkirchen** frühe Sorten bevorzugen. Erst waschen und dann entstielen.

388. Bei **Pflaumen** große Früchte vorziehen. Zu enthäutende Pflaumen vorher in heißes Wasser tauchen.

389. **Ist der Fisch noch frisch?** Legen Sie ihn in einen Topf mit Wasser. Sinkt er unter, kann er gekocht werden. Steigt er empor, so ist er schlecht.

390. **Ein anderes Mittel:** Drückt man mit dem Finger auf Fischfleisch und der Eindruck bleibt zurück, dann ist er reichlich alt. Bei frischem Fisch schwindet die Druckstelle sofort wieder.

391. **Geschirr mit Fischgeruch** wäscht man mit Kaffeesatz aus.

392. **Um Reste aus der Fleischmaschine zu entfernen,** dreht man zum Schluß ein Stück Butterbrotpapier durch.

393. **Eingemachte Früchte schimmeln nicht,** wenn man sie nach dem Erkalten im Glas vor dem Zubinden mit etwas Weinbrand oder Korn übergießt.

394. **Will man Getränke und Speisen kühl halten,** umwickelt man das Gefäß mit einem nassen Tuch und stellt es an eine Stelle mit Zugluft.

395. **Gurkensalat ist bekömmlicher,** wenn man die geschälte Gurke mit kochendem Wasser abbrüht, mit kaltem Wasser abschreckt und dann erst schneidet.

396. **Hackbretter und Holzgefäße** sind am einfachsten nur mit Scheuersand zu reinigen.

397. **Verbogene Hackbretter** taucht man in Wasser, legt sie glatt und beschwert sie.

398. **Hagebutten** im Oktober gesammelt, entkernt und getrocknet, sind lange haltbar, ergeben eine beliebte Suppe und sind auch zur Teebereitung vorzüglich geeignet.

399. **Die sogenannten Hausfrauenhände** reiben Sie mit einem dicken Brei aus Bimssteinmehl und Vaselineöl vor, waschen mit Seifenwasser nach und reiben mit Glyzerin ein.

400. **Beim Abkühlen heißer Konserven** ist zu beachten, daß sie nicht sofort in den Eisschrank gestellt werden dürfen.

401. **Ist die Treibkraft der Hefe noch gut,** so steigt sie hoch, wenn man etwas in ein Glas heißes Wasser füllt.

402. **Rostige Eisenteile von Öfen und Herden** reibt man mit heißem Öl ab.

403. **Bohnenkaffee schmeckt besonders gut,** wenn man eine Messerspitze Kakao zusetzt.

404. **Bohnenkaffee ist bekömmlicher,** wenn man ihn mit einer Brise Natron aufbrüht.

405. **Die Kaffeemühle reinigt man am besten,** indem man feinen Sand durch die Mühle gehen läßt, der alles Unsaubere fortnimmt und keine Spuren hinterläßt.

406. **Um das Anlaufen der Käseglocke** im Sommer zu vermeiden, legt man zu dem Käse ein Stück Zucker, das man öfter auswechselt. Es saugt die überflüssige Feuchtigkeit auf, die der Käse in der Wärme ausschwitzt, und die sich sonst am Glas niederschlägt.

407. **Kalkeier lassen sich gut kochen,** wenn man in die Spitze ein kleines Loch sticht und sie kalt aufsetzt.

408. **Einen einfachen Kartoffeldämpfer** bildet ein beliebiges Sieb, in einen Topf eingehängt.

409. **Unsere Lieblingsmahlzeit: Die Kartoffel.**
Alte Kartoffeln schmecken besser, wenn man zu dem Kochwasser etwas Essig gibt.

410. **Angebrannte Kartoffeln** sind zu verwenden, wenn man sie noch einmal mit kaltem Wasser aufsetzt und dann nach Aufwallen gleich abgießt.

411. **Angefrorene Kartoffeln** kann man retten, indem man sie mehrere Stunden in kaltes Wasser bringt.

412. **Wässrige Kartoffeln** werden wieder mehlig, wenn man sie einige Zeit vor dem Ofen trocknen läßt.

413. **Man soll die Kartoffeln dünn schälen,** denn die wertvollsten Stoffe sitzen direkt unter der Schale.

414. **Beim Ansetzen von Kartoffeln** bevorzuge man heißes Wasser. Der Geschmack bleibt viel besser.

415. **Kartoffelpuffer sind verdaulicher,** wenn man dem Teig etwas Backpulver beifügt.

416. **Kartoffelklöße bröckeln beim Kochen nicht ab,** wenn das Kochwasser mit etwas Mehl gebunden ist.

417. **Klöße werden nicht fest,** wenn man sie vor dem Kochen eine Stunde stehen läßt.

418. **Kesselstein in Geschirren** entfernt man durch Auskochen mit Essig, während man Aluminiumtöpfe mit stark verdünnter Salpetersäure auswäscht.

419. **Zum Entkernen von Kirschen** schneidet man einen Gänsekiel gerade ab, stößt mit dem Stielende den Stein zur anderen Seite hinaus.

420. **Knickeier lassen sich kochen,** ohne auszulaufen, wenn man sie in kaltem Wasser aufsetzt, dem man etwas Salz zufügt.

421. **Den Kochtopfhenkel** kann man auch bei größter Hitze mit bloßer Hand anfassen, wenn man ihn mit Bast umwickelt hat.

422. **Den Kochtopf-Boden,** der bei längerem Gebrauch in der Mitte dünn wird, so daß der Inhalt leicht anbrennt, schützt man durch umgekehrte Untertasse. Es erfolgt dann kein Anbrennen mehr.

423. **Neues irdenes Kochgeschirr** läßt sich vor dem Zerspringen bewahren, wenn man es vor dem ersten Gebrauch in einen großen Topf mit kaltem Wasser stellt, diesen aufs Feuer setzt und das Wasser einige Zeit kochen läßt. Danach läßt man das Geschirr in dem Kochwasser langsam erkalten.

424. **Bei Konservenbüchsen,** die absolut nicht aufgehen wollen, greife man kurzentschlossen zu einem heißen Bügeleisen und lasse es einige Minuten auf dem Deckel der Büchse stehen.

425. **Wenn der Kuchen festsitzt:** Blech oder Form mit einem nassen Tuch abkühlen.

426. **Kuchenbleche reinigt** man heiß mit Papier und Salz und reibt dann mit etwas Öl nach.

427. **Küchenkräuter trocknen:** Nie in der Sonne, nur im Schatten.

428. Nachstehend eine **praktische Tabelle über Küchengewichte und Maße.** 1 Liter = 4 Wassergläser.

429. 1 Weinflasche = 6 Weingläser = 3/4 Liter, 1 Weinglas = 1/8 Liter.

430. 1 voller Eßlöffel Mehl = 20 g, 1 gestr. Eßlöffel = 10 g.

431. Zucker: 1 geh. Eßlöffel = 25 g, gestr. Eßlöffel = 15 g, 1 geh. Teelöffel = 15 g.

432. 1 Suppenteller = 1/4 Liter, 1 kl. Tassenkopf 1/8 Liter.

433. 1 Eßlöffel Wasser oder Milch oder Essig = 20 g.

434. 1 Eßlöffel zerlassene Butter oder Fett = 12 1/2 g.

435. 20 Tropfen Wasser oder Milch oder Essig = 1 g.

436. Eine gewöhnliche Kaffeetasse enthält 100 g Mehl, 75 g ger. Semmel, 150 g Grieß, 150 g Zucker, 175 g Reis oder Sago.

437. **Küchenmesser** soll man lauwarm waschen. Sie werden sonst stumpf.

438. **Geruch im Küchenschrank** vergeht durch Ausstreuen von Kaffeesatz.

439. **Fettflecke auf dem Küchentisch verschwinden,** wenn man einige Zeit einen festen Brei aus Ton auflegt.

440. **Kühlen ohne Eis** kann man auch an heißen Tagen, indem man eine Handvoll Salz und ein Päckchen Waschblau in einer Schüssel Wasser auflöst und die Speisen hineinstellt.

441. **Löffel aus Metall** soll man nicht im Kochtopf lassen, weil sie einen großen Teil der Wärme ableiten. Auch nicht in aufbewahrten Speisen, weil sie dem Geschmack schaden, oxydieren und Grünspan bilden.

442. **Beim Hacken von Mandeln** streue man etwas Zucker unter, dann springen sie nicht fort.

443. **Dem Anbrennen von Milch** kann man vorbeugen, wenn man den Kochtopf vorher gut mit kaltem Wasser ausspült oder eine kleine Porzellanplatte (das sog. Milchkochwunder) in den Topf legt.

444. **Mohrrüben putzt man** mit Leichtigkeit mit dem Metall-Lappen.

445. **Frische Nüsse im Winter** kann man immer haben, wenn man Haselnußkerne 24 Stunden in kaltes Wasser legt. Das gleiche gilt für Mandeln oder für Walnüsse, die man in Wasser mit etwas Salz legt. Die Nußkerne oder Mandeln haben dann vollkommen den Geschmack frischer, eben gepflückter Früchte.

446. **Trübe gewordenes Speiseöl** muß in die Wärme gebracht werden.

447. **Petersilie zerkleinern ist leichter,** wenn man sie vorher in heißes Wasser taucht, nicht kalt wäscht.

448. **Getrocknete Pilze** ergeben eine vorzügliche Würze im Winter.

449. **Puderzucker kann man selbst herstellen,** indem man gewöhnlichen Zucker zwischen zwei Servietten bringt und mit einem mäßigwarmem Bügeleisen einigemale darüber bügelt, bis der Zucker vollständig zu Pulver geworden ist.

450. **Reis brennt nicht an.** Man kocht ihn zunächst wenig an und schüttet ihn dann in ein Haarsieb, das man über kochendes Wasser in einen Topf hängt. Der Wasserdampf dünstet den Reis zu Ende.

451. **Rosinen und Mandeln** verteilen sich gleichmäßig im Kuchenteig und sinken nicht zu Boden, wenn sie mit etwas Mehl verrührt und erst zuletzt in den Teig gegeben werden.

452. **Salz klumpt nicht,** wenn Sie einige Reiskörner mit in den Salzstreuer tun.

453. **Schneeschlagen** soll man nicht im Aluminiumtopf.

454. **Speisereste bleiben frisch,** wenn man eine Messerspitze Natron hinzugibt.

455. **Versalzene Speisen** sind noch zu retten, wenn man geschälte, rohe Kartoffelschalen in die Speisen legt, oder ein Stückchen Naturschwamm, der das Salz aufsaugt.

456. **Will man Würstchen einige Tage aufbewahren,** so legt man sie in leicht gesalzenes Wasser.

457. **Zwiebelgeruch am Messer vergeht,** wenn man es mehrmals mit einer rohen Mohrrübe abzieht.

458. **Keine Tränen mehr beim Zwiebelschneiden.** Man muß die Zwiebel beim Schneiden unter Wasser halten.

6. Körperpflege

459. **Gegen Asthma** hat sich folgendes gut bewährt: 3 Teile geriebener Meerrettich und 1 Teil flüssiger Bienenhonig dreimal täglich einen Teelöffel.

460. **Wohlriechender Atem.** 2 bis 3 Tropfen Lavendelöl auf ein Stückchen Zucker läßt man im Munde langsam zergehen.

461. **Die Pflege der Augenwimpern.** Man fette ein kleines, weiches Bürstchen mit etwas Creme ein und bürstet die Wimpernhaare, die oberen nach oben und die unteren nach unten.

462. **Ein einfacher, aber fabelhafter Badezusatz,** namentlich für empfindliche Haut, ist Kleie. Für ein Vollbad 2 bis 3 Pfund, in ein Säckchen genäht.

463. **Ballenschmerzen (besonders im Sommer lästig)** werden durch Einreibungen mit Kampferspiritus gelindert.

464. **Bei Insekten- und Bienenstichen** verhindert ein aufgelegter Salzbrei Auftreten der Geschwulst und mindert den Schmerz.

465. **Bei blasser Gesichtsfarbe** reibt man mit der glatten Fläche des Bimssteins die angefeuchtete Haut sanft ab und fettet dann leicht ein.

466. **Eine Blutreinigungskur** sollten auch Gesunde jährlich einmal durchführen. Wirksam und billig ist eine 4-Wochen-Kur mit Walnußblätter-Tee (zweimal täglich eine Tasse).

467. **Bei Blutungen** jedes blutende Glied hochlegen.

468. **Leichte Brandwunden** reibt man mit Fett ein und legt eine rohe Kartoffelscheibe darüber; diese verhindert Blasenbildung.

469. **Schwere Brandwunden** bestreut man bis zum Eintreffen des Arztes mit doppelkohlensaurem Natron, darüber Verband.

470. **Braune Fingerspitzen bei Rauchern** lassen sich mit Zitronensaft bekämpfen.

471. **Um das lästige Einschneiden der Brille zu verhüten,** überzieht man die gebogenen Enden des Drahtes, soweit sie am Ohr anliegen, mit etwas gelöstem Paragummi und streife darüber ein etwa 8-10 cm langes Stück Ventilgummi, das an beiden Enden mit einem gleichfarbigen Seidenfaden festgebunden wird.

472. **Das Zimmer desinfiziert** man durch Aufwischen mit Wasser, dem Terpentin zugesetzt ist.

473. **Eingewachsene Fußnägel** umbindet man mit einem ölgetränkten Läppchen. Schon am nächsten Morgen sind sie so weich, daß man sie bequem abschneiden kann.

474. **Dicke Fußgelenke** behandelt man durch tägliche Massage von unten nach oben mit Vaseline.

475. **Das Brennen der Fußzehen** in neuen Schuhen wird durch die Gerbsäure verursacht. Man legt ein nasses Leinenläppchen fest in die Spitze des Schuhes. Schon am anderen Tage ist die Gerbsäure herausgezogen.

476. **Gegen Frostbeulen** ist Hasenfett ein schnellhelfendes vorzügliches Mittel. Es wird geschmolzen, in einem Salbentöpfchen aufbewahrt und über Nacht die kranken Stellen bestrichen.

477. **Wer an kalten Füßen leidet,** sollte niemals straffe Strumpfbänder tragen.

478. **Bei übermüdeten Füßen** wirkt ein lauwarmes Fußbad und massieren der Füße mit Franzbranntwein Wunder.

479. **Die sogen. Frühlingsmüdigkeit** vertreiben Sie durch leichte Abreibung des Körpers mit Kampferspiritus.

480. **Finger und Fingernägel** schützt man vor Einwirkungen von Chemikalien (z. B. bei Fotografen in Ätzereien usw.) durch einen Überzug von im Wasserbade erwärmten weißen Bienenwachs, dem man etwa 2 g Öl (auf 25 g Wachs) beigefügt hat. Eintauchen der Finger in die warme Mischung genügt.

481. **Brüchige Fingernägel** badet man in heißem Eichenrindentee. Dann mit Lanolinsalbe einreiben oder zu weiche Fingernägel mit Zitronensaft behandeln.

482. **Entfettungskuren durch Erdbeeren** sind wirksam, wenn man täglich drei Portionen roh, ungesüßt ißt und dabei völlig Diät lebt.

483. **Bei einer verschluckten Gräte** trinke man einen Schluck Essig, den man möglichst lange an der Stelle zu halten versucht, wo die Gräte sitzt. Diese wird durch den Essig biegsam und löst sich.

484. **Zum Gurgeln** ist Salz ein einfaches und wirksames Hausmittel.

485. **Dem Haarausfall vorbeugen** oder ihn bessern durch tägliches, sorgfältiges Bürsten und Kämmen, nicht nur nach den Seiten, sondern auch von vorn nach hinten und umgekehrt.

486. **Gegen Haarausfall (besonders bei blonden Frauen)** helfen Kopfwaschungen mit starkem Kamillentee, mehrmals wiederholt.

487. **Braunfärben der Haare** gelingt unschädlich mit frischem Saft von grünen Walnußschalen und -blättern. Die Haare nach dem Entfetten gut mit dem Saft durchkämmen.

488. **Unerwünschte Haare im Gesicht** beseitigt man durch häufiges Bestreichen mit Wasserstoffsuperoxyd. Die Haare werden bald lichter und brechen dann ab.

489. **Blonde Haare** erhalten hohen Seidenglanz und Wohlgeruch durch Waschen mit Kamillentee unter Zusatz einiger Tropfen Rosenwasser.

490. **Seidenweiches Haar** entsteht durch eine Ölpackung, die vor jeder Kopfwäsche, z. B. mit süßem Mandelöl oder ähnlichem vorgenommen wird.

491. **Glänzendes Haar** entsteht durch Zusatz von etwas Essig zum Spülwasser.

492. **Zu fettiges Haar** muß des öfteren in leichtem Sodawasser gewaschen werden.

493. **Zu trockenes Haar** darf man nur selten waschen, aber des öfteren über Nacht mit Öl einreiben.

494. **Geschmeidige Hände** erzielt man durch Einreiben mit Zitronensaft nach dem Waschen

495. **Schweißige Hände** wäscht man in lauwarmem Wasser unter Zusatz von etwas Alaun, ohne Seife.

496. **Rauhe Hände** badet man in heißem Wasser, indem man eine Handvoll Haferflocken gebrüht hat.

497. **Rote Hände** wäscht man in lauwarmem Wasser mit Zusatz von reichlich Borax und etwas Kampferspiritus.

498. **Aufgesprungene Hände** werden nach dem Waschen mit feinem Hafermehl gepudert.

499. **Hautpflege.** Trockene Haut niemals pudern. Man nimmt eine gute Mattcreme.

500. **Bei fettglänzender Haut** helfen heiße Waschungen. Gesichtsdampfbäder oder alkoholische Lösungen.

501. **Welke Haut strafft sich wieder** durch Wechselwaschungen, einige Minuten heiß, dann kurz kalt, auch Abreiben mit einem Stück Eis hilft sofort.

502. **Zum Bräunen der Haut** als Ersatz für ein Hautbräunungsmittel kann man Vaselinsalbe verwenden, mit Kölnisch-Wasser etwas parfümiert.

503. **Das Pudern der Haut** darf nicht auf die unvorbereitete Haut, sondern nur auf eingecremte Haut geschehen. Vor dem Schlafengehen muß Puder unbedingt entfernt werden.

504. **Unreine Haut** beseitigt man durch regelmäßiges, heißes Waschen mit kühler Nachspülung.

505. **Gegen unangenehmen Hautgeruch** nehme man Schwitzbäder, dann abwaschen.

506. **Ein ausgezeichnetes Hautpflegemittel** ist die Lösung von je 1 Eßlöffel Glyzerin, Honig- und Zitronensaft in 1 Liter warmem Wasser. Täglich einigemale darin gewaschen, wird die Haut auffallend weich und schön.

507. **Gegen Heiserkeit** ist das beste Mittel Inhalieren, indem man durch einen umgekehrten Trichter den Dampf heißen Salzwassers einatmet.

508. **Für Redner** ist Brombeersaft hervorragend gegen Heiserkeit.

509. **Herzklopfen** lindert man durch kalte Umschläge.

510. **Gegen Heuschnupfen** gibt es leider noch kein wirkliches Heilmittel. Man kann es mit Majoran-Tee als Nasenspülmittel versuchen.

511. **Hühneraugen oder Hornhaut** kann man, ohne eine Radikalkur anzuwenden, täglich mit einem feuchten Bimsstein abreiben, wodurch der lästige Druck verschwindet. Ein anderes gutes Behelfsmittel ist tägliches Einreiben mit Kernseife.

512. **Die Hühneraugenschmerzen** werden gelindert, wenn man ein Stückchen Seidenpapier um die Zehe wickelt.

513. **Gegen zu starke Hüften** hat sich folgende leichte Übung bewährt: Jeden Abend vor dem Schlafengehen hält man sich, nur mit Nachtgewand bekleidet, mit beiden Händen an irgend einem Gegenstand fest und schleudert abwechselnd kräftig die Beine nach hinten.

514. **Ein gutes Hustenmittel** sind Weichselkirschenstiele, die überbrüht, dreimal täglich 1 kleine Tasse warm getrunken werden.

515. **Insektenstiche jeder Art** lindert Essigwasser oder Salmiakgeist auf die Wunde geträufelt.

516. **Insektenstichen beugt man vor,** indem man Gesicht und Hände mit Nelkenöl einreibt.

517. **Regelmäßiger Genuß von Knoblauchsaft** soll verjüngend wirken und gesund erhalten.

518. **Kalkspritzer im Auge** werden leicht durch Auswaschen mit Zuckerwasser beseitigt. Der Kalk geht mit dem Zucker eine chemische Verbindung ein, durch die seine ätzende Wirkung sofort aufgehoben wird.

519. **Zum Schutze gegen Karbolineum,** welches die Haut angreift, reibt man vorher Gesicht und Hände gut mit Vaseline ein.

520. **Gegen Kopfschuppen** wäscht man die Haare mit Lindenblütentee.

521. **Ein selbstgefertigtes Kopfwaschpulver (Shampoon)** ist ausgezeichnet: 9 Teile doppelkohlensaures Natron, 1 Teil Hirschhornsalz.

522. **Zwei Winke fürs Krankenbett:** Man gibt dem Kranken ein buntes Taschentuch, welches das aufregende Suchen verhindert, da er ein weißes schlecht sieht.

523. **Ein kleines weißbezogenes Kissen zu den übrigen.** Äußerst praktisch zum Unterschieben unter Kopf oder Rücken.

524. **Der üble Geschmack von Lebertran und Rizinusöl** wird unwirksam, wenn vorher eine Apfelsinenschale kleingekaut wurde.

525. **Aufgesprungene Lippen** bürstet man in einer 10prozentigen Boraxlösung in Glyzerin.

526. **Ein billiges Massage-Instrument** ist eine einfache Birkenrute, mit der man den Körper leicht beklopft.

527. **Gegen Migräne** steckt man ein kleines Stückchen Kampfer, mit Watte umhüllt, ins Ohr.

528. **Mitesser beseitigt** man durch Trinken rohen Saftes der roten Rüben. Täglich nimmt man 1/2 Wasserglas voll Saft löffelweise ein.

529. **Das Mittagsschläfchen** ist für Schlanke nützlich, für starke Personen nicht zu empfehlen, da es die Bewegungsunlust noch erhöht.

530. **Mückenstiche übertupft** man mit Formalin.

531. **Ein gutes billiges Mundwasser** stellt man sich selbst her aus 1 Teil Arnikatinktur und 3 Teile Wasser.

532. **Muskelschmerzen** mildert man durch heißes Vollbad und leichte Knetmassage.

533. **Die beste Nagelpolitur** ist für jede Dame eine Prise Puder auf den Handballen gestreut und die Nägel tüchtig darauf reiben. Dieses Verfahren erzeugt dauernden Hochglanz.

534. **Kleine Narben** glättet man durch oftmaliges Überreiben mit Bimssteinseife.

535. **Ein zweckmäßiges Mittel gegen Nasenröte:** Die Nasenspitze mit einem Wattebausch betupfen, der vorher in heißes Wasser getaucht war.

536. **Ein vorzügliches Nervenberuhigungsmittel ist Honig.** Seiner nahrhaften, blutbildenden und beruhigenden Eigenschaften wegen wird empfohlen, regelmäßig vor dem Schlafengehen 2 Kaffeelöffel voll zu nehmen, entweder rein oder auf Brot gestrichen, oder in Milch bzw. Kaffee gerührt.

537. **Bei Ohnmachten wichtig:** Tieflegung des Kopfes, Öffnen enger Kleidungsstücke, frische Luft, mit Wasser bespritzen, Reiben der Haut.

538. **Gegen Ohrensausen leichter Art** werden heiße Umschläge angewandt.

539. **Bei Pilzvergiftungen als Gegenmittel:** Rizinusöl, schwarzen Kaffee, Eis auf den Kopf.

540. **Bei groben Poren** reibt man das gewaschene Gesicht ab und zu mit Zitronensaft ein.

541. **Zu heller Puder** macht stets alt, daher eine etwas dunklere Tönung wählen.

542. **Als Puderquaste** ein Wattebäuschchen benutzen und oft fortwerfen. Es ist nicht teuer, aber hygienischer und wirksamer.

543. **Bei Quetschungen, Muskelschmerzen und Entzündungen** ist Kartoffelsaft ein ausgezeichnetes Hausmittel.

544. **Reinen Teint (Haut)** erzielt man mit Sicherheit durch Trinken von vielen frischen Gurkensaft.

545. **Die Bildung von Runzeln und Krähenfüßen** wird durch öfteres Waschen mit Mandelmilch aufgehalten.

546. **Schmerzstillend bei Rheumatismus wirkt Terpentin.** Man lege zu diesem Zwecke ein mit Terpentin besprengtes Wolltuch auf die schmerzende Körperstelle.

547. **Gegen Schlaflosigkeit** nimmt man 20 Tropfen Baldrian auf Zucker.

548. **Oder ein anderes gutes Schlafmittel:** Man verzehrt kurz vorm Insbettgehen einige Speisezwiebeln in Milch gekocht. Dieses Mittel hilft schnell und verleiht auch eine reine Gesichtsfarbe.

549. **Wenn Sie schlank werden wollen,** trinken Sie jeden Morgen nüchtern 1 Glas abgestandenes Wasser mit dem Saft einer Zitrone und einer Prise Salz.

550. **Oder Sie treiben Gymnastik:** Jeden Morgen und Abend 5 Minuten auf Zehenspitzen aufrecht gehen und stehen, Knie anziehen, Beinschwingen, Kniebeugen, Ausstrecken auf flacher Diele, Bewegungen aus der Bauchlage.

551. **Gegen Schlucken:** Eine Messerspitze Salz auf der Zunge sich auflösen lassen, oder Speichel ansammeln und im Augenblick des Schluckens hinunterschlucken.

552. **Gegen Schnarchen:** Das Bett am Fußende leicht erhöhen.

553. **Auf Schnittwunden** legen Sie reinen Baumwollstoff, der zuvor in kochendes Wasser getaucht wurde. Das Bluten hört sofort auf.

554. **Gegen Schnupfen** hilft Einziehen einiger Tropfen Glyzerin in die Nase.

555. **Schweißfüße verschwinden** durch Einreiben der Füße mit Essigwasser nach dem Fußbad.

556. **Achselschweiß beseitigt** man mit einer Abkochung von 30 g Eichenrinde und 3/4 Liter Wasser.

557. **Ein gutes schweißtreibendes Mittel** ist heiße Milch mit Selterswasser vermischt.

558. **Sommersprossen beugt man vor** durch Einreiben schon vom März an mit Lichtschutzsalbe.

559. **Bekämpfung mit Zitronensaft.**

560. **Sonnenbrand** lindert Auflegen gewaschener Petersilie, öfter wechseln

561. **Sonnenbrand-Entzündung** kühlt wiederholte Waschung mit Wasserstoffsuperoxyd.

562. **Maßregeln bei Sonnenstich:** Kleider öffnen, den Patienten in den Schatten bringen und eiskaltes Wasser auf den Kopf gießen.

563. **Bei Stockschnupfen** wirkt Salzwasser, in kürzeren Abständen in die Nase gezogen, lindernd.

564. **Hautverbrennungen leichterer Art** lindert man durch mehrmaliges Einreiben mit Öl.

565. **Verstopfungen** werden meist durch Olivenöl behoben, von dem man morgens und abends 1 Teelöffel voll nimmt.

566. **Bei Wadenkrämpfen** massiere man den Fuß leicht zum Ende und stemme dann die ganze Sohle bei horizontaler Lage des Beines an eine Wand. Durch diese Behandlung läßt der Krampf nach.

567. **Eine einfache Füllung für Wärmekissen** sind Kirschkerne. Man wärmt ein genügendes Quantum vor Gebrauch in der Röhre und füllt sie in einen Beutel aus Leinen oder Baumwollstoff.

568. **Hinweis für Wundbehandlung:** Hochlegen, Aufdrücken eines in Karbollösung getauchten Wattebausches, Reinigen der Wunde durch Abtupfen mit dreiprozentigem Karbolwasser. Auflegen einer dichten Schicht Wundwatte, fester Verband.

569. **Wie kann man Warzen bequem entfernen?** Man bindet über Nacht oder mehrmals am Tage auf die Warze eine dicke Zwiebelscheibe, die öfters erneuert wird.

570. Oder man bindet alle 6 Stunden frische Zitronenscheiben auf sie.

571. **Warzen an den Händen** entfernt man durch Abbinden mit einem Zwirnsfaden in der Nacht. Nach mehreren Tagen vertrocknen die Warzen und fallen ab.

572. **Aus Wespen- und Bienenstichen** entfernt man zunächst den eventuell steckengebliebenen Stachel, bestreicht dann die Stichwunde mit nassem Soda oder angefeuchtetem feinen Zucker. Die Geschwulst geht zurück, der Schmerz verschwindet.

573. **Das Wundlaufen der Füße** läßt sich verhüten, wenn man vor der Wanderung eine kurze, kalte Fußwaschung macht und die Füße dann mit Hautöl einölt.

574. **Als Mittel gegen Würmer** haben sich Kürbiskerne gut bewährt.

575. **Schöne Zähne** erzielt man durch Zähneputzen mit Salbei-Tee, der auch gleichzeitig das Zahnfleisch festigt.

576. **Blendend weiße Zähne** durch Putzen mit Kochsalz, das man wöchentlich einmal wie Zahnpulver auf die feuchte Zahnbürste nimmt.

577. **Gegen Zahnschmerzen** ist Nelkenöl ein zuverlässiges Mittel. Je 1 bis 2 Tropfen gießt man auf 2 Wattestückchen, von denen man das eine in den hohlen Zahn, das andere ins Ohr der gleichen Gesichtshälfte steckt.

7. Ihr Liebling: Das Kind

578 **Als Säuglingsbett** sei dringend das Torfmullbettchen (auswechselbar) empfohlen.

579. **Für Windeln** verwendet man am besten dünnen Tapeziernessel. Dieser ist sehr weich und dabei billig, so daß oft gewechselt werden kann.

580. **Der normale Säugling** soll von Anfang an an dreistündliche Nahrungsaufnahme gewöhnt werden. Nur besonders schwächlichen Kindern alle 2 Stunden Nahrung geben.

581. **Die Nahrung des Kleinkindes** wird schon sehr früh durch Obst und Gemüse erweitert. Das Gemüse wird passiert, Äpfel werden gerieben.

582. **Viel Gemüse im Frühjahr!** Aber möglichst kein Treibhaus-, sondern Freilandgemüse verwenden.

583. **Das beste Getränk für das Kleinkind** sind frische Obstsäfte, zunächst stark verdünnt mit abgekochtem Wasser.

584. **Die ersten Gehversuche** sollen ohne Schuhe gemacht werden, weil der Stand des Kindes mit den Schuhen leicht unsicher wird.

585. **Barfußlaufen in der Wohnung und im Garten** ist sehr gesund, vor allem im Sommer, weil die Haut abgehärtet wird und die Fußmuskulatur sich unbeengt entfalten kann.

586. **Kein Kind zum überfrühten Laufen veranlassen.** Kriechen ist bekömmlicher als Gehen.

587. **Bei Wundwerden Hautöl verwenden** statt Wasser, Seife und Puder, besonders im Winter.

588. **Sehr empfindliche Kinder badet man in Kleiewasser.** 1/4 kg Kleie in 2 Liter kochendem Wasser 1/4 Stunde ziehen lassen.

589. **Schnupfen von innen her vertreiben,** für Stuhlgang sorgen und Dörrpflaumen eingeben.

590. **Bei Durchfall und Brechdurchfall im Sommer** soll man einen Milchwechsel vornehmen.

591. **Bei Verstopfung gibt man dem Säugling** eine Teelöffelspitze Bienenhonig, später Spinat-Rohsaft.

592. **Abstehenden Ohren sehr frühzeitig vorbeugen!** Die bekannten Ohrenklappen besonders nachts anlegen, damit die Ohren nicht umgeklappt werden. Später wird es schon schwieriger.

593. **Die Zähne werden erst im zweiten Lebensjahr geputzt,** bis dahin besorgt es die tägliche Mundreinigung.

594. **Zum Zuckern der Flaschenmilch ist Malzextrakt gut** geeignet.

595. **Freudiges Einschlafen des Kindes ist wichtig,** ohne Zank und Aufregung. Im Schlaf entwickelt sich die Seele des Kindes.

596. **Zwei Kinder sind niemals gleich,** darum sollen sich die Eltern niemals durch andere beeinflussen lassen.

597. **Kinderwagen-Dächer wäscht man** mit lauwarmer Abkochung von Panamarinde. Nach gründlichem Trocknen mit farbloser Schuhcreme wieder glänzend polieren.

8. Heilpflanzen und ihre Wirkung

(Tut Dir was weh, dann trinke Tee)

598. **Anis-Tee** Appetitanregend, Leibschmerzen mildernd.

599. **Baldrian.** Einfache Baldriantropfen als Schlafmittel und Beruhigungsmittel. Ätherische Baldriantropfen bei Magenbeschwerden.

600. **Brennessel-Tee:** Blutreinigend.

601. **Ehrenpreis:** Bei Husten und Asthma.

602. **Eibisch.** Blätter kurz, vor der Blütezeit geerntet, geben guten Brusttee. Wurzeln abgekocht, ergeben den Eibischsaft, der, mit Zucker gesüßt, bei Brustbeschwerden günstig wirkt; von Kindern bei Katarrhen gern genommen.

603. **Enzian-Wurzeltee:** Bei Bleichsucht, Blutarmut, Gicht, Skrofulose, Verdauungsschwäche, bei saurem Aufstoßen und Sodbrennen. Nur mäßig anwenden, Arzt befragen. Als Umschlag gegen Fieber und Hautunreinigkeiten.

604. **Faulbaumrinde.** Tee bei Leber- und Gallenleiden.

605. **Fenchelsamentee:** Bei Brustleiden, Verdauungsbeschwerden und Blähungen. Bei Brustentzündungen Umschläge mit in Milch gekochten Fenchelblättern.

606. **Hauhechel.** Bei Blasenkatarrhen, Gicht und Rheumatismus.

607. **Hauswurz.** Die zerquetschten Blätter und der Saft dienen äußerlich bei Warzen, Hühneraugen, Bienenstichen.

608. **Getrocknete Heidelbeeren:** Gegen Durchfall.

609. **Holunderblüten-Tee (Fliedertee)** wirkt schweißtreibend, außerdem wirksam bei hartnäckigem Husten. Die Mittelrinde der Wurzel wird als Abführmittel in Milch gekocht, ebenso die Blätter des Holunders.

610. **Huflattich:** Wirkt günstig bei Husten, Verschleimung und Heiserkeit, ebenso appetitanregend.

611. **Johanniskraut:** Bei Leber- und Nierenleiden.

612. **Kalmus.** Tee von der Wurzel gegen Verdauungsbeschwerden.

613. **Kamille.** Wirkt blähungstreibend und krampflösend, schweißtreibend, beruhigend, schmerzstillend. Für Nieren und Blase günstig. Kamillenbäder wirken angenehm belebend. Für Umschläge bzw. Spülung bei entzündeten Augen, Wundinfektion. Nasenkatarrhen, Zahnfleischgeschwüren.

614. **Knoblauch.** Am wirksamsten roh gegessen. Fördert die Magen- und Darmverdauung, vertreibt Blähungen. Regelmäßiger Knoblauchgenuß wirkt dem Steigen des Blutdruckes entgegen.

615. **Knöterich-Tee:** Wirkt durchfallhemmend, besonders wenn mit Rotwein gemischt.

616. **Kümmel-Tee:** Wirkt erwärmend, blutreinigend und harntreibend. Planmäßige Kümmelteekur gegen Appetitlosigkeit.

617. **Lavendelblüten-Tee:** Wirksam gegen Kopfschmerezn.

618. **Leinensamen.** Für erweichende Umschläge. Innerlich als leichtes Abführmittel.

619. **Lindenblüten.** Wirkt schweißtreibend, husten- und schnupfenlindernd, krampfstillend und günstig für die Nerven.

620. **Majoran-Tee** ist magenstärkend, schweißtreibend, wassertreibend. Als Nasenspülmittel bei Heuschnupfen.

621. **Malve.** Als Gurgelwasser bei Zahngeschwüren und Halsschwellungen. Als Getränk schleimlösend bei Katarrhen. Als Umschlag erweichend, auch bei Hämorrhoiden.

622. **Pfefferminz-Tee** sehr vielseitig, wirkt hauptsächlich bei geschwächtem Magen oft Wunder, ferner Leibschmerzen, Brechdurchfall, Kopfschmerzen, die aus einer Störung der Magentätigkeit kommen.

623. **Salbei.** Gegen Durchfall, Verschleimung und Nachtschweiß. Als Gurgelmittel bei Mund- und Rachenentzündungen, blutendem und lockerem Zahnfleisch. Zur Auswaschung und Heilung älterer Wunden, als Umschlag bei eiternden Wunden oder Halsentzündungen.

624. **Schafgarbe.** Eignet sich gut zur kurweisen Anwendung und wirkt günstig bei allgemeinen Unwohlsein, Verdauungsschwäche, Nervenschwäche, ferner gegen Husten. Schafgarbenbäder wirken kräftigend.

625. **Sennesblätter-Tee wirkt als Abführmittel.** Sennesschoten dürfen nur mit kaltem Wasser ausgezogen werden und dienen gleichfalls zur Regelung des Stuhlgangs.

626. **Spitzwegerich** ist im Frühjahr ein Blutreinigungsmittel. Der Saft aus frischzerquetschten Blättern heilt Wunden.

627. **Stiefmütterchen-Tee blutreinigend.** Nur in kleinen Mengen genießend. Arzt befragen.

628. **Tausendgüldenkraut.** Vielseitig beruhigend, vor allem gegen Magenschmerzen. Kalter Aufguß wirkt sehr wirksam gegen Fieber.

629. **Wacholder.** Beeren wirken blutreinigend, stoffwechselfördernd, schweißtreibend. Roh essen oder getrocknet abkochen.

630. **Waldmeister.** Außer der bekannten Bowle wirkt Waldmeistertee aus frischem Kraut gekocht blutreinigend, zerdrücktes Kraut lindert Geschwüre und Kopfschmerzen.

631. **Walnußblätter.** Tee: Verdauungsstärkend, wurmabtreibend.

632. **Wermut-Tee** beseitigt rasch Appetitlosigkeit und mangelhafte Verdauung. Wermut ist nur in kleinen Mengen zu nehmen.
Und zum Schluß ein Wort über den Tee (Schwarztee) selbst.

633. **Tee wird schmackhafter,** wenn Sie die Blätter für 10 Minuten auf einen reinen Papierbogen ausgebreitet, vor Aufbrühen in die warme Ofenröhre legen.

634. **Tee wird ergiebiger,** wenn Sie ihn in einer Teemühle (ähnlich Kaffeemühle) mahlen.

635. **Tee erhält ein besonderes Aroma,** wenn man eine Vanillestange in die Teedose legt.

9. Etwas für den Garten- und Blumenfreund

636. **Wenn an den Balkon- oder Zimmerpflanzen** die Blätter gelb werden, zusammenschrumpfen und abfallen, so ist dies ein sicheres Zeichen, daß die Erde nicht mehr genügend Nahrung hat. In allen diesen Fällen verwende man etwas Blumendünger, um den mangelnden Nährstoff des Bodens wieder zu ersetzen.

637. **Baumgruben für die Frühjahrspflanzung** werden schon an schneefreien Wintertagen ausgehoben, damit die Erde vom Frostwetter für die Bäume brauchbar gemacht wird.

638. **Baumschulpflanzen** bezieht man am besten nur aus Baumschulen der Umgegend, also mit gleichem Klima und ähnlichem Boden.

639. **Beete legt man am besten** von Norden nach Süden an, auch die Rillen für kleine Setzlinge, da sie dann von den schweren Ost- und Westwinden nicht so mitgenommen werden.

640. **Blumen in der Vase halten sich länger,** wenn man dem Wasser einige Tropfen Kampferspiritus zusetzt.

641. **In der Vase welkgewordene Blumen** leben durch Zusatz von einer Tablette Aspirin zum Wasser nochmals kurz auf.

642. **Beim Versand frischer Blumen zu beachten:** Man schneidet sie am besten frühmorgens, nur halb erschlossen, wenn die Sonne sie noch

nicht berührt hat. Die Stiele taucht man in geschmolzenes Wachs, damit die Feuchtigkeit darin bleibt, wickelt sie dann lose in angefeuchtetes Papier. Der Empfänger muß die unteren Teile der Stiele abschneiden.

643. **Blumen-Schildchen** glätte man vor dem Beschreiben mit Sandpapier und bestreiche sie mit einer Gelatinelösung. So läuft die Schrift nicht aus, doch ist noch als Witterungsschutz ein Lackanstrich erforderlich.

644. **Neue Blumentöpfe** sollen vor Gebrauch stundenlang im Wasser liegen, damit die Luft aus ihnen entweichen kann und sich die Poren mit Wasser füllen.

645. **Schlechten, ungepflegten Boden** verbessert man durch Zufuhr von Humus, Torfmull, Kalk, gutem Kompost.

646. **Bohnen erntet man nur frühmorgens,** weil sie dann ihr Aroma behalten.

647. **Düngen soll man** immer nur an solchen Tagen, an denen die Erde feucht oder wenigstens nicht ausgetrocknet ist.

648. **Düngen soll man nicht,** wenn sich die Pflanzen in Winterruhe befinden.

649. **Erdbeeren pflanze man** nicht nur eine, sondern drei bis vier Sorten. Dies ist wichtig für den Ertrag wegen der Eigenart der Befruchtung.

650. **Unfruchtbar bleibende Erdbeeren,** die an sich üppig aussehen, sind erblich belastet und müssen ausgemerzt werden, auch ihre Ausleger bleiben unfruchtbar.

651. **Während der Blüte und Fruchtansatz** dürfen Erdbeerbeete nicht mehr mit der Hacke bearbeitet werden.

652. **Mörtel zum Ausbessern der Ziegelsteingartenmauer.** Man mischt ein Teil Portlandzement und drei Teile Flußsand mit Wasser. Die beschädigten Steine werden herausgenommen, die auszumauernden Stellen vor der Arbeit reichlich mit der Gießkanne begossen und die einzubettenden neuen Steine ins Wasser getaucht.

653. **Wie fertige ich mir eine Gartenwalze?** Sie besteht einfach aus einer ausgedienten Tonröhre, die man aufrecht auf ein Brett stellt; in die hohle Mitte kommt ein Holzstiel, derart lang, daß er 10—15 cm über beide Rohrenden hinausreicht. Das Innere der Röhre wird ausgefüllt mit einer Betonmischung aus Zement, Kies und Wasser, die in einigen Tagen hart wird. An den beiden hervorstehenden Stabenden wird dann ein Strick befestigt und man besitzt eine billige praktische Gartenwalze.

654. **Die Gemüseernte (außer Bohnen und Erbsen)** ist abends vorzunehmen; denn das Gemüse hat dann die höchsten Nährwerte und den besten Geschmack.

655. **Das Gießen im Garten bei Sonnenschein ist zwecklos,** nur abends oder frühmorgens.

656. **Und nur mit abgestandenem Wasser gießen.** Frisches Brunnen- oder Leitungswasser ist zu kalt und schadet.

657. **Wenn das Begießen von Zimmerpflanzen** einige Tage nicht möglich ist, weil verreist, dann legt man nach dem letzten guten Gießen Moos oder Steinchen recht dicht auf die Topferde.

658. **Gurken- oder Kürbiskerne** werden vor der Aussaat eine Nacht leicht in Milch eingeweicht.

659. **Gurkensetzlinge kann man selbst heranziehen,** wenn man die Samen Anfang März in feuchte Sägespäne legt, sie in einen warmen Raum stellt und ständig etwas feucht hält. So erzielt man Riesenernten.

660. **Die Haselnuß** ist eine sehr dankbare anspruchslose Pflanze, die mit jedem Gartenwinkel vorlieb nimmt.

661. **Der Schnitt der Hecken** muß stets so erfolgen, daß sie unten breiter bleiben als oben; denn sonst entstehen Lücken.

662. **Schutz des Holzes gegen Wurmfraß, Pilzbildung usw.** Die Hölzer werden in eine gemauerte Grube gelegt, die mit Wasser gefüllt wird. Da hinein wird ungelöschter Kalk geworfen, durch Umrühren gelöscht und gleichmäßig verteilt. In diesem Bade läßt man das Holz 2—3 Monate liegen.

663. **Hühner hält man von den Gärten fern,** indem man gemahlenen weißen Pfeffer ausstreut.

664. **Kakteen sind dankbare Hausgenossen,** wenn man sich nur ein wenig auf ihre Pflege versteht. Sie gedeihen in Zimmertemperatur und brauchen keine Sonnenfenster, sondern nur Halbschatten. Will man sie im Frühjahr zum Blühen bringen, hält man sie vorher so lange trocken, bis die Knospen ansetzen. Erst dann muß man sie regelmäßig begießen und feucht halten über die Zeit der Blüte hinaus, bis weit in den Herbst hinein.

665. **Im Winter bleiben die Kakteen** dann wieder ganz trocken, damit sie im nächsten Frühjahr von neuem Knospen treiben.

666. **Kakteen gedeihen besonders gut,** wenn man in das Gießwasser 2 bis 3 Körnchen Übermangansaures Kali tut, so daß das Wasser eine schwach rötliche Färbung annimmt. Hiermit an heißen Tagen gießen. Die Kakteen wachsen kräftig und bald bilden sich Ableger.

667. **Zum Kalken der Obstbäume** kann man am billigsten Strohpinsel aus Roggenlangstroh verwenden, die man sich an einen Besenstiel selbst bindet.

668. **Will man frühzeitige Karotten erreichen,** verwende man abgeriebenen Samen. Er keimt schneller, weil er sich der Erde leichter anschmiegt.

669. **Um den Ertrag der Kartoffeln zu erhöhen,** verfahre man auf folgende Weise: Wenn das Kartoffelkraut soweit herangewachsen ist, daß man zum Behäufeln der Pflanzen schreiten kann, so breite man die Stengel derselben aus, ziehe mit der Hacke die nächstumliegende Erde mehrere Zentimeter hoch darüber und wird im Herbst bei der Ernte mit Verwunderung bemerken, daß die Stengel mehr Kartoffeln liefern, als der Mutterstamm selbst.

670. **Die Keimkraft alter Sämereien** wird angeregt durch Hineinlegen in den ausgedrückten Saft fauler Äpfel. Etwa eine Nacht.

671. **Ganz kurze Keimzeiten (etwa 4—6 Tage) haben:** Blumenkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Gartenkresse, Herbstrüben.

672. **5—8 Tage:** Gurken, Radieschen, Rettiche, Tomaten, Puffbohnen Weißkraut, Endivien.

673 **Mittlere Keimzeiten (8—12 Tage):** Bohnen, Erbsen, Karotten, rote Rüben, Spinat, fast alle Salate.

674. **Lange Keimzeiten (10—15 Tage):** Sellerie, einige Sorten Spinat (Neuseeländer), Zwiebeln.

675. **Noch längere Keimzeiten:** Porree, versch. Sellerie- und Spinatsorten.

676. **Alle Kohlarten bleiben von Raupen verschont,** wenn Sie Tomatenpflanzen zwischen sie setzen, deren Geruch die Schmetterlinge vertreibt.

677. **Blaue Kohlrabisorten** sind widerstandsfähiger als die weißen.

678. **Will man Riesenkürbisse erzielen,** schüttet man etwa 35 cm vor und hinter dem Kürbisstiel auf den Rankenknoten gute Erde auf, so daß nur die Blätter des Knotens sichtbar bleiben; die vordere Rankenspitze wird abgeschnitten und die etwa erscheinenden neuen Triebe abgekniffen.

679. **Marienkäfer** sind zu schonen, weil sie schädliche Insekten vertilgen.

680. **Andere kleine Garten-Nützlinge sind:** Gartenlaufkäfer, Goldschmied, Puppenräuber, Schlupfwespen, Raubfliegen, Schmarotzerfliegen, Baumwanzen.

681. **Größere Garten-Nützlinge sind insbesondere:** Igel, Eidechsen, Spitzmäuse, Frösche, Kröten und Blindschleichen.

682. **Der Maulwurf** ist durch Vertilgen von Ungeziefer nützlich, dagegen durch das Unterwühlen der Beete und Pflanzen schädlich, weshalb man ihn in Beeten mit dem Maulwurfeisen fängt, dagegen auf Wiesen oder sonstwo leben läßt. Seine Hügel soll man jedoch glattharken.

683. **Gegen Mehltau, besonders an Rosen,** löst man 1 kg Kochsalz in 100 Liter Wasser und besprengt damit die befallenen Pflanzen.

684. **Die Beseitigung von Moos auf Rasenflächen** geschieht durch Übergießen mit einer Lösung aus 30 Liter Wasser und 1 kg feingestoßenem Eisenvitriol. Das Moos stirbt schon nach einer Stunde ab, während es für den Rasen günstig ist.

685. **Obstbäume unter Schneedruck leiden und brechen.** Man muß den Schnee des öfteren abschütteln. Auch das Obst leidet sonst später.

686. **Früh gesäte Puffbohnen** (Saubohnen) bringen eine zweite Ernte im Herbst, wenn die Pflanzen gleich nach der ersten Aberntung der grünen Schoten bis auf 8—10 cm über der Erde mit scharfem Messer abgeschnitten werden.

687. **Stangenbohnen reifen früher** und bringen große Ernte, wenn man sie nach Erreichung von 1 m Höhe seitwärts bindet, statt sie **aufwärts** ranken zu lassen.

688. **Stangenbohnen sind ertragreicher** wie Buschbohnen, aber letztere kann man 2—4 Wochen früher ernten.

689. **Radieschen lieben viel Feuchtigkeit,** man soll sie daher nicht in zu sonnige Lagen säen, sie werden sonst holzig.

690. **Radieschen wollen nicht gedüngt sein,** sie bekommen sonst Maden, aber nahrhafter Boden ist vorteilhaft.

691. **Blühende Rosensträucher** erhält man sich bis in den späten Herbst, wenn man die vollerblühten Rosen jeweils vor dem Beginn des Entblätterns abschneidet.

692. **Saatbeete im Garten** schützt man gegen Vogelfraß durch Bedecken mit ausgedienten Gardinen.

693. **Das Säen kleinster Samen** ist leichter und gleichmäßiger durch Vermischen mit trockenem Sand.

694. **Das Gießen frischer Sämereien** darf nicht mit der Gießkanne geschehen, um Verschlämmen zu verhindern. Der Erdboden muß vorher angefeuchtet werden.

695. **Das Verpflanzen von Setzlingen** nimmt man nur nach frischem Regen oder während des Regens vor.

696. **Sellerieblätter darf man nicht abknipsen,** wie es viele Hausfrauen tun, denn sie ernähren die Knollen.

697. **Zum Stecken von Zwiebeln** wählt man nur haselnußgroße aus, größere schießen gern ins Kraut.

698. **Die Sauerkirsche (Schattenmorelle)** ist der anspruchsloseste Obstbaum, der selbst im Schatten in ungünstigem Boden gedeiht und gute Ernten bringt.

699. **Schnittblumen halten sich lange frisch,** wenn man dem Wasser ein Stückchen Soda beifügt.

700. **Spinnen im Garten** vernichten Ungeziefer an Gemüsen, Obstbäumen, Rosen usw. und sind daher sehr nützlich.

701. **Tomatenstauden mit unreifen Früchten** reißt man im Herbst heraus, bindet sie mit den Wurzeln zusammen und hängt sie in Zugluft. Die Früchte reifen noch.

702. **Topfpflanzen im Zimmer** gedeihen üppig, wenn man sie mit Wasser begießt, in welchem Tischlerleim mindestens einen Tag gelegen hat. Die vom Wasser gelösten Teile sind die beste Nahrung, öfter wiederholt.

703. **Das Umgraben des Gartenbodens** ist nicht angebracht, wenn er zu naß ist. Es bilden sich harte Klumpen und Schollen, die den Wuchs hindern.

704. **Gegen Unkraut auf Gartenwegen** sprengt man mit fünfprozentiger Magnesiumchloridlösung.

705. **Vorhängeschlösser im Freien** schützt man vor Nässe und Einrosten dadurch, daß man über dieselben an der Tür eine Klappe aus Gummi vom Fahrrad oder ein altes Stück Leder nagelt, die das Schloß überdecken.

706. **Wasser beim Tragen in großen Gefäßen** schwippt leicht über. Das wird verhindert, wenn man auf die Oberfläche des Wassers ein Holzkreuz legt.

707. **Gartenschläuche** sollen stets im Schatten stehen. Es empfiehlt sich, sie einmal wöchentlich nach dem Reinigen mit Glyzerin einzureiben.

708. **Am Hause rankender Wein** saugt im Umkreis seines Stammes das Wasser ähnlich einer Pumpe aus der Erde. Pflanzen, die viel Feuchtigkeit brauchen, sind also in der Nähe des Weinstocks nicht am rechten Platze.

709. **Welkende Pflanzen und Setzlinge** werden durch Übersprengen mit übermangansaurem Kali (kleine bläuliche Kristalle, in Wasser aufgelöst) wieder neu belebt.

710. **Aus einer alten Wohnlaube** kann man mit etwas Geschick sehr praktisch noch ein Bienenheim machen. Die geschlossene Bewirtschaftung solcher Immenheime erspart manchen Arbeitsgang.

10. Gib acht auf Schädlinge und Ungeziefer

711. **Kleiderläuse** beseitigt man durch starkes Erhitzen der Stoffe und Bestreichen der Nähte mit Schmierseife.

712. **Kopfläuse** durch Kämmen mit Staubkamm in Brennspiritus getaucht, Waschungen mit scharfen Seifen oder Einreiben mit Petroleum und über Nacht zubinden des Kopfes.

713. **Ameisen** sind ein lästiges Gesindel in Haus, Hof und Garten. Man stellt in flachen Tellern Honigwasser, Himbeerwasser, verdünnten Syrup oder süßen Likör oder gezuckertes schales Bier auf. Die Ameisen verenden darin in Massen.

714. Ein wirksames Ameisengift ist Pottasche, mit Zucker gemischt.

715. **Vor ausgestreutem frischen Kerbelkraut** flüchten die Ameisen.

716. **Die Schlupfwinkel der Ameisen** kann man kräftig mit etwas in Wasser gelöster Bäckerhefe durchnässen.

717. **Den Küchenschrank schützt man vor Ameisen,** wenn man dessen Füße in mit Wasser gefüllte Blumen-Untersätze stellt.

718. **An den Wänden kriechen die Ameisen nicht hoch,** wenn man an den Scheuerleisten entlang Schlämmkreide streut oder einen dicken Kreidestrich zieht.

719. **Blattläuse und Raupen an Beerensträuchern werden getötet** durch starkes Übergießen der Sträucher mit einer Lösung von 80 g Alaun in kochendem Wasser, verdünnt mit 20 Liter kaltem Wasser.

720. **Drahtwürmer, die kleinen gelben Larven der Schnellkäfer,** richten im Garten großen Schaden an Gemüsen an und können fast nur durch Ablesen beseitigt werden. Man lege halbierte Kartoffeln mit der Schnittfläche nach unten auf den Boden und lese täglich die darunter angesammelten Würmer ab.

721. **Zur Vernichtung des Erdflohs** bestreut man die Beete wiederholt mit Sägemehl und Torfmull. Ein Brett bestreicht man mit Fliegenleim und hält es über die Beete, Leimseite nach unten, dicht über den Pflanzen. Die Flöhe springen den Leim an.

722. **Auch Holzasche,** bei trockenem Wetter gestreut, schützt die Pflanzen vor Erdflöhen.

723. **Ein besonderes lästiges Insekt für Mensch und Tier, die Fliegen im Zimmer:** Man fängt sie auf Tellern mit einer 10prozentigen Formollösung, die alle zwei Tage erneuert wird.

724. **Fliegen in Ställen** werden vertrieben, wenn die Fensterscheiben mit einer Mischung von Kalkmilch mit Wäscheblau angestrichen werden.

725. **Fliegen verschonen das Weidevieh,** wenn man die Tiere morgens vor dem Austrieb mit Petroleum einreibt.

726. **Fliegen in der Speisekammer hält man fern,** wenn man ein blaues Papier vors Fenster spannt.

727. **Gegen Flöhe** stellt man eine Schüssel mit Seifenwasser und einer dünnen Schicht Öl auf, in deren Mitte eine brennende Kerze. Die gegen das Licht springenden Flöhe werden vom Öl festgehalten und durch das Seifenwasser getötet.

728. **Gegen den Floh in der Wohnung** werden alle Dielenritzen, Schwellen, Fensterbretter usw. gründlich an einem Tage mit Petroleum gepinselt und die Ritzen dann verdichtet.

729. **Holzwürmer tötet** man durch Spritzen mit Salmiakgeist oder Benzin in die Bohrlöcher, die man mit Glaserkitt verschließt. Die Benzingase töten die Holzwürmer.

730. **Oder man fängt die Holzwürmer,** indem man nahe unter die Löcher Eicheln legt, deren Geruch sie anzieht.

731. **Kellerasseln, ein sehr unangenehmes Ungeziefer,** kann man in einer Flasche mit Weingeist fangen, die man so niederlegt, daß die Mündung den Boden berührt. Die Asseln kriechen hinein, werden betäubt und man verbrennt sie.

732. **Kellerasseln auf dem Lande räumt** eine Kröte, die man in den Keller setzt, schnell auf.

733. **Kellerschnecken** tötet man durch ungelöschten Kalkstaub.

734. **Kohlpflanzen werden vor Kohlmaden bewahrt,** wenn man 1 Eßlöffel gelöschten Kalk vor dem Einsetzen in das Pflanzloch schüttet.

735. **In einem Maikäferjahr** sind die getöteten Maikäfer, getrocknet und zerstampft, ein gutes Düngemittel für Gurken, Tomaten u. a.

736. **Oder die Maikäfer werden als Futterabwechslung** von Hühnern, Gänsen, Enten sehr willkommen geheißen.

737. **Einer der Hauptschädlinge in Stadt und Land, die Mäuse,** verziehen sich, wenn man getrocknete, feingestoßene Oleanderblätter mit trockenem Sand gemischt tief in die Mäuselöcher streut.

738. **Mäuse in der Speisekammer** vergiftet man mit Phosphor, den man von Streichhölzern abschabt und unter Käsestücken mischt.

739. **Mäuselöcher im Hause** muß man mit in Terpentin getränktem Lappen verstopfen.

740. **Mäuse an Kartoffelmieten** werden durch unten angelegte Wacholderzweige ferngehalten.

741. **Mäuse im Garten** meiden die Nähe von Zwiebelbeeten.

742. **Mehlwürmer und Maden** in Mehl und Gemüse verhütet eine Beigabe von Salz.

743. **Gegen Milben im Vogelkäfig** hängt man an die Rückseite des Käfigs ein dickes, weißes Tuch. Die Vogelmilben übersiedeln dorthin und werden abgelesen.

744. **Das Eindringen von Motten in den Kleiderschrank** verhindert man, indem man ein Sträußchen Steinklee oder Holunderdolden zwischen die Sachen legt.

745. Noch besser bewährt sich aber Globol (in jeder Drogerie zu haben).

746. **Mottenbrut in Teppichen,** die wenig benutzt werden, wird vollkommen vernichtet, wenn man ein feuchtes Tuch auf den Teppich breitet und dieses dann mit sehr heißem Eisen trocken plättet. Durch die sich entwickelnden heißen Dämpfe wird die Brut vertilgt.

747. **Ein anderes einfaches Mottenmittel** ist Terpentinöl, in die Kästen getropft. Die Flug- und Fortpflanzungszeit der Motten liegt in den Monaten Juni und Juli.

748. **Eine gute Mottenfalle** ist eine Pappschachtel mit Deckel, an deren Seiten einige Fluglöcher eingeschnitten sind. Man legt Wollstoffreste hinein, die nachts die Motten anlocken. Den Inhalt wöchentlich kurz auskochen und wieder verwenden.

749. **Der Mückenplage auf dem Lande an Teichen** wird durch Ausgießen von Petroleum aufs Wasser ein Ende gemacht.

750. **Ohrwürmer, auch Ohrenkriecher genannt,** fängt man in umgestülpten, mit Heu oder Holzwolle gefüllten Blumentöpfen, die man morgens abliest.

751. **Gegen den unangenehmsten Nager, die Ratte,** soll der Keller in jedem Frühjahr einen gelben Kalkanstrich, mit Eisenvitriol beigemischt, erhalten.

752. **Bei Rattenplage auf dem Lande außerdem** Eisenvitriolkristalle in alle Ritzen streuen.

753. **Gegen Raupen an Beerensträuchern und Gemüsen** bespritze man die Pflanzen mit Schmierseifenwasser.

754. **Gegen Stachelbeerraupen** hilft Bestreuen feuchter Sträucher mit Tabakasche oder Ruß.

755. **Gegen Regenwürmer** begießt man die Erde mit dünnem Salzwasser, wodurch die Regenwürmer an die Oberfläche getrieben und abgelesen werden können.

756. **Sträucher, die mit Schildläusen** behaftet sind, werden von allen Seiten wie folgt bespritzt: 2 kg schwefelsaure Tonerde werden pulverisiert und in 10 Liter Wasser gelöst. Vor dem Gebrauch sind weitere 90 Liter Wasser hinzuzurühren.

757. **Zur Schneckenvertilgung** legt man Rhabarberblätter oder nasse Brettstücke auf den Boden. Die darunter angesiedelten Schnecken werden täglich gesammelt und getötet.

758. **Das Einwandern der Schnecken** aus dem Nachbargarten verhütet man, wenn man um seinen Garten einen 10 cm breiten Streifen Ätzkalk anlegt.

759. **Schnecken aus Kellerräumen** vertreibt man durch Ausstreuen von Staßfurter Salz in die Winkel.

760. **Gegen Schwaben, oder Küchenschaben genannt,** mischt man Borax und Zucker zu gleichen Teilen. Die Schwaben fressen davon und platzen.

761. **Silberfischchen gehen ein,** wenn man ihnen Insektenpulver in den Weg streut oder Köder auslegt aus 9 Teilen Puderzucker und 1 Teil Kieselfluornatrium (Vorsicht, Gift!).

762. **Bei Spinnenplage** im Hause muß die Hausfrau die Aufenthaltsorte der Spinnen nach Entfernen der Spinngewebe öfter mit Wasser besprengen, dem pulverisiertes Eisen- oder Kupfervitriol beigesetzt ist. Im Garten aber sind die Spinnen sehr nützlich.

763. **Wenn der Hofhund Ungeziefer hat** empfiehlt es sich, Walnußblätter in das Lagerstroh zu mischen.

764. **Haben sich Wanzen im Zimmer eingenistet,** so muß dasselbe einige Tage unbewohnt bleiben. Man stellt darin flache Schalen mit Salmiakgeist umher und halte es mehrere Tage abgeschlossen; die Wanzen gehen zugrunde.

765. **Gegen Wanzen in Holzbettstellen** streicht man die inneren Holzteile mit Ölfarbe.

766. **Gegen Wanzen in Metallbettstellen** bestreicht man Pappstücke mit Ölfarbe und legt sie unter die Beine der Bettstelle.

767. **Gegen Wanzen in Kleidern und Stoffen** hilft nur gründliches Ausreiben mit sehr heißem Wasser.

768. **Um der Wespenplage Herr zu werden,** hängt man an Bäumen oder Spalieren weithalsige Flaschen auf, die zur Hälfte mit verdünntem Fruchtsaft gefüllt sind. Es sammeln sich oft hunderte von Wespen darin, die man dann vernichtet.

769. **Wespennester in der Erde** werden abends mit kochendem Wasser übergossen.

770. oder durch Hineinstoßen eines brennenden Papierballens ausgeräuchert.

771. **Wühlmäuse sind sehr schädlich** durch Unterminieren von Pflanzen und Anfressen der Wurzeln, so daß die Pflanzen eingehen. Diesen Schädlingen ist schwer beizukommen. Man schneidet kleine Möhren in Streifen. bestreicht diese mit Zeliapaste (in Drogerien erhältlich), klappt die Möhrenstreifen wieder zusammen und steckt diese giftigen Köder in alle Löcher der Wühlmäuse (aber nur mit Handschuhen anfassen, denn die Tiere wittern den Geruch).

772. **Gegen die Fliegenlarven und Würmer im Abort** stäubt man Kalkpulver an die Röhrenwände.

773. **Würmer in Blumentöpfen verschwinden,** wenn man eine erkaltete Abkochung von Nußblättern oder Roßkastanien in die Töpfe gießt.

11. Richtige Aufbewahrung vieles Wertvollen

774. **Äpfel und Birnen im Keller** legt man auf Holzgestelle mit Rand, Stiele nach oben, mit soviel Abstand, daß sich die einzelnen Früchte nicht berühren.

775. **Brotvorräte auf dem Lande** können 4—6 Wochen frisch und schimmelfrei erhalten werden, wenn man sie gleich aus dem Backofen in einen noch mehligen Mehlsack Oberrinde gegen Oberrinde im Keller aufhängt.

776. **Badeanzüge,** die an der See (in Salzwasser) benutzt wurden, legt man nach Urlaubsende einen Tag in öfter gewechseltes Leitungswasser, weil sonst das Salz den Anzug zerfrißt.

777. **Badekappen, Überschuhe und andere Gummiwaren** werden leicht rissig. Man reibe die Gegenstände von Zeit zu Zeit mit Glyzerin ein. Die Haltbarkeit wird dadurch bedeutend erhöht.

778. **Eier bleiben lange frisch:** je 3—5 Eier hängt man in einem Netz 4—5 Sekunden lang in kochendes Wasser. Die Hitze macht das Häutchen in der Schale luftdicht. In einer Kiste lagenweise in Häcksel aufbewahren.

779. **Das Aufbewahren von Fahrrädern** erfordert einige Vorsicht. Zu beachten ist vor allem, daß die Luft aus den Reifen abgelassen werden muß und alle Metallteile sorgfältig mit säurefreiem Öl einzufetten sind. Um das Brüchigwerden der Gummireifen zu vermeiden, darf auch der Raum nicht zu kalt sein und das Rad nicht auf den Gummireifen stehen, sondern muß hängend aufbewahrt werden.

780. **Jeder Fisch bleibt frisch,** wenn man ihn in Essig getränkte, feuchte Tücher schlägt.

781. **Gehacktes Fleisch hält sich länger,** wenn es mit Salz vermengt ist.

782. **Will man rohes Fleisch verschicken,** hält es sich frisch, wenn Farnkraut dazwischengelegt wird.

783. **Flüssigkeiten in angerissenen Flaschen** halten sich, wenn man den Verschluß mit einem durch warmes Wasser gezogenen Gelatineblättchen luftdicht macht.

784. **Kuchen, Keks, und Kleingebäck** bleiben in einer Blechdose frisch, in die man einen Apfel legt.

785. **Gemüse und Salat werden frisch gehalten,** wenn man es in feuchtes Zeitungspapier einwickelt.

786. **Frische Gurken** stellt man in Wasser. Stielseite nach unten, so daß sie zu zwei Dritteln herausragen. Wasser täglich erneuern.

787. **Kakao nicht in den Papp-Packungen aufbewahren,** sondern in einem Porzellangefäß, um den Wohlgeschmack zu erhalten.

788. **Kartoffeln im Keller** werden auf den Stein geschüttet. Bei großer Kälte mit Stroh oder Heu überdecken, das bei milderer Witterung sofort entfernt wird.

789. **Kartoffeln können ruhig im Kohlenkeller** aufbewahrt werden, der Staub der Kohlen entkeimt die Luft.

790. **Käse wird vor Maden geschützt,** wenn man ihn mit Nußbaum- oder Johannisbeerblättern umhüllt.

791. **Kirschen bleiben bis Weihnachten frisch,** wenn sie mit Handschuhen gepflückt, in neuen Steintöpfen eingelegt werden, die mit Schweinsblasen zugebunden sind.

792. **Alle Kohlkopfarten halten sich länger,** wenn man sie nach Entfernung der Außenblätter mit frischer Schnittfläche in eine dicke Lage weißen Sandes in luftdichtem Keller einsetzt.

793. **Kautschuk wird nicht brüchig** durch zeitweiliges Einlegen in eine dreiprozentige Karbolsäurelösung.

794. **Obst muß trocken und kühl lagern,** und zwar in keinem Raum in dem sich auch Kartoffeln, Gemüse oder gärende Getränke befinden. Anfangs gut lüften, bei Frost Stroh unterlegen.

795. **Pelze werden im Sommer vor Motten geschützt,** wenn Sie gepulvertes Alaun hineinstreuen.

796. **Frische Petersilie** kann man abgewaschen und getrocknet für den Winter aufheben.

797. **Blaue Hauspflaumen halten sich wochenlang,** in einer luftigen Bodenkammer lose auf Bretter geschüttet.

798. **Rosinen und Korinthen** nicht in Papiertüten aufbewahren, da sie in diesen leicht feucht werden.

799. **Weiße Rüben** schichtet man in trockenem Sand in einer Tonne ein.

800. **Schinken und Würste schimmeln nicht,** wenn man sie mit einem dünnen Brei aus Salz und Wasser bestreicht. der eine schimmeltötende Salzkruste bildet.

801. **Silbersachen** dürfen nicht in der Nähe von Leinenzeug gelagert werden, sonst bekommt es schwer zu entfernende dunkle Flecke.

802. **Skier im Sommer** bewahrt man an kühler, nicht feuchter Stelle auf. Die Gleitflächen reibt man öfter mit Fichtennadelteer ein und läßt diesen in der Sonne einbrennen.

803. **Spankörbe** sollen, solange sie nicht im Gebrauch sind, vor Nässe geschützt aufbewahrt werden. Nach Gebrauch sind sie vom Schmutz zu säubern und zum Trocknen luftig aufzuhängen. Schmutz und Nässe lassen die Körbe schnell verschimmeln.

804. **Regenschirme bewahrt man ungerollt auf** und stellt sie so, daß der Griff nach unten kommt. Rostbildung an den Gestängen wird verhütet durch Einölen.

805. **Damit Speiseöl und Backöl nicht ranzig werden,** werden sie unverkorkt aufbewahrt, möglichst an dunkler Stelle und luftdicht, mit einem Läppchen zugebunden. Nur Olivenöl wird verkorkt.

806. **Tomaten** hebt man einzeln, auf Backbretter gelegt, in der Bodenkammer auf.

807. **Reife, getrocknete Walnüsse** werden auf eine dicke Lage weißen Sandes in einen Steintopf gelegt, mit Sand bedeckt und im Keller aufbewahrt.

808. **Weintrauben** hängt man an trockener, luftiger Stelle auf, nachdem man zuvor die Stielenden versiegelt hat.

809. **Zitronen halten sich mehrere Monate** frisch und saftig, wenn man sie, ohne daß sich die einzelnen Früchte berühren, in einer Kiste mit Sägespänen aufbewahrt.

810. **Hölzerne Waschgefäße** werden sofort stocken, wenn man sie direkt auf den Boden von Waschküche oder Keller stellt. Man lege also stets zwei Ziegelsteine darunter, und die unter den Gefäßen hindurchstreichende Luft wird das Stockigwerden der Holzteile verhindern.

12. Zweckmäßige Verwendung manches scheinbar Wertlosen

811. **Abgespielte Grammophonnadeln sind zu verwenden** zum Vernageln, beim Einziehen von Fensterscheiben, Bilderrahmen usw.

812. **Angebrannter Braten wird genießbar,** wenn man das Fleisch mit Soße nach Abschneiden der verbrannten Stellen in einen frischen Topf legt und unter Beifügung einer Prise Natron zu Ende brät.

813. **Abgeschnittenes Brot wird nicht trocken,** wenn man die Schnittfläche mit feuchtem Pergamentpapier bedeckt.

814. **Apfelschalen sind gut zu verwenden:** man übergießt sie nach dem Schälen mit reichlich Wasser und läßt sie bis zum anderen Morgen stehen. Das gewonnene Getränk ist, etwas gesüßt. sofort zu genießen oder kann auch aufgekocht werden.

815. **Besen,** deren Borsten sich durch längeren Gebrauch zusammen-

960. **Bei Magenverstimmung oder Appetitlosigkeit der Tiere** hilft etwas Beigabe von Schafgarbe, Thymian, Wermut, Beifuß.

961. **Bei Blähung** (sogen. Trommelsucht) hat sich Petersilie bewährt.

962. **Wenn Kaninchen beißen,** hält man ihnen einmal ein in der Erde zum Anfaulen gebrachtes kleines Stückchen Pferdefleisch hin, sie beißen einmal hinein, schütteln sich und beißen nie wieder.

963. **Wohlschmeckendes Kaninchenfleisch,** erzielt man, wenn man den Tieren etwa vier Wochen lang vor dem Schlachten als Beifutter Gewürzkräuter, wie Sellerie, Petersilie u. a. gibt.

964. **Besonders schöne Kaninchenfelle** erhält man, wenn man Leinsamen mit verfüttert.

965. **Pferde** vor Fliegenplage und Bremsen, die besonders vor Gewitter die Tiere quälen, schützt man durch Abreibung mit kaltem Walnußblättertee.

966. **Beißende Pferde** läßt man in ein Stück verfaultes Fleisch beißen. Sie gewöhnen sich dann die Bissigkeit für längere Zeit ab.

967. **Schweine** brauchen vor dem Schlachten 20 Stunden Ruhe. Jede Aufregung beeinträchtigt die Haltbarkeit des Fleisches (durch bestimmte Säureentwicklung). Die beste Schlachtzeit ist zwischen 2 und 5 Uhr morgens, weil die Tiere dann die geringste Lebenstätigkeit zeigen.

968. **Durchschnittliche Tragezeiten unserer Haustiere:** Kaninchen 30 Tage, Katzen 57 Tage, Hunde und Meerschweinchen 63, Schweine 118, Schafe 153, Ziegen 154, Kühe 285, Pferde 340 Tage.

969. **Ziegen** brauchen Bewegung. Es genügt nicht, die Ziege an einen Pflock mit kurzer Kette zu binden. Ein Laufdraht bietet ihr viel größere Weidegelegenheit. Zwischen zwei Pflöcke spannt man einen starken Eisendraht, an dem die Ziegenkette hin und her gleiten kann.

16. Wetteraussichten für morgen

970. **Wenn Ameisen besonders lebhaft sind,** so können Sie mit schlechtem Wetter rechnen.

971. **Besonders große Ameisenhaufen im Herbst** künden mit Sicherheit einen kalten Winter an.

972. **Akazien** schließen bei kommendem Regen ihre Blüten.

973. **Wenn die Bienen** abends früh heimkehren, so wird das schöne Wetter anhalten.

974. **Bleiben sie dagegen lange aus,** dann ist ungünstiges Wetter zu erwarten.

975. **Engerlinge im Herbst** dicht unter der Erde, zeigen einen milden Winter an.

976. **Wenn die Enten** im Winter abends früh in den Stall zurückkehren, so ist mit besonders kalter Nacht zu rechnen.

977. **Erdbeeren und Fuchsien** bilden vor kommendem Regen Tautropfen an den Blatträndern.

978. **Fledermäuse** nach Sonnenuntergang künden schönes Wetter.

979. **Sind die Fliegen besonders zudringlich,** ist Regenwetter oder Gewitter in Aussicht.

980. **Quakende Frösche** bei Tage zeigen schlechtes Wetter an.

981. Gegen abend. dann ist schön Wetter in Sicht.

982. **Glatteis** ist der Vorbote von milderem Wetter.

983. **Die Herbstzeitlose** treibt ihre Wurzeln im Herbst bei bevorstehendem mildem Winter nicht tief in den Boden, bei bevorstehendem kalten Winter aber sehr tief (bis ca. 60 cm).

984. **Wenn Kröten** ihre Schlupfwinkel verlassen, ist Regen zu erwarten.

985. **Wenn weidende Kühe abends auf der Weide** besonders gierig fressen, dann ist für den nächsten Tag Regenwetter zu erwarten.

986. **Wirft der Maulwurf** im Herbst besonders hohe Hügel auf, so steht ein kalter Winter in Aussicht.

987. Im Sommer ist es das Zeichen für bevorstehendes schlechtes Wetter.

988. **Abends fliegende Mistkäfer** sind zuverlässige Vorboten für Schönwetter.

989. **Morgenrot** kündet einen Tag mit ungünstiger Witterung an. Abendrot dagegen ist ein sicheres Vorzeichen für schönes Wetter am nächsten Tag.

990. **Lautes Schreien der Pfauen des Nachts** kündet Regen an.

991. **Regenbogen am Vormittag** deutet auf schlechtes Wetter.

992. **Regenbogen am Nachmittag** dagegen deutet gutes Wetter an.

993. **Wenn die Regenwürmer** an die Oberfläche kommen, steht Regen bevor.

994. **Regenwürmer im Herbst (Spätherbst)** lassen auf einen milden Winter schließen.

995. **Kriechen die Schnecken** an Bäumen und Sträuchern empor, ist Regenwetter in Aussicht.

996. **Rege, tätige Spinnen** zeugen von bevorstehendem schönen Wetter, untätig zurückgezogene Spinnen von bevorstehendem Schlechtwetter.

997. **Die Stubenvögel** baden sich besonders oft, wenn mit regnerischem Wetter zu rechnen ist.

998. **Starker Tau am Morgen,** kündet gutes Wetter an.

999. **Fehlt der Tau am Morgen,** so ist Regen in Aussicht.

1000. **Westwind** läßt auf Regen schließen, Ostwind kündet einen schönen Tag.

Alle Mittel in diesem Buch sind erprobt,

jedoch ohne Gewähr!

gedrückt haben, sind deshalb noch nicht unbrauchbar. Einen Kessel voll kochenden Wassers läßt man recht kräftig dampfen und hält den Besen darüber; die Borsten werden wieder ganz normal.

816. **Will man eine angebrochene Bier- oder Seltersflasche** erst am nächsten Tage trinken, so stellt man sie auf den Kopf; die Kohlensäure bleibt erhalten.

817. **Unvernickelte Bügeleisen schützt man vor Rost,** wenn man das noch warme Bügeleisen nach jeder Arbeit mit alten Kerzenresten einreibt.

818. **Der ranzige Geschmack der Butter vergeht,** wenn man sie mehrmals mit Natronwasser durchknetet. Das Wasser muß jedesmal erneuert werden.

819. **Eierschalen** sind als kohlensaurer Kalk, gestoßen oder gemahlen, ein guter Zusatzdünger, besonders für Bohnen und Erbsen, auch für Topfpflanzen.

820. **Gefrorene Eier sind genießbar** wenn sie 2—3 Stunden in kaltem Wasser gelegen haben.

821. **Aus alten Filzhüten** kann man noch warme und dauerhafte Einlegesohlen zurechtschneiden.

822. **Eingetrocknete Ölfarbe** an Gefäßen und Pinseln löst sich sofort in Amylacetat. Letzteres ist dann durch Firnis leicht wieder zu entfernen.

823. **Hartgewordene Farbreste in der Dose** sind wieder zu gebrauchen. wenn man die Haut entfernt, die Dose in kochendes Wasser stellt und gut rührt.

824. **Alte ausgediente Gardinen** dienen als Schutz gegen die Vögel über Saatbeeten und auf Kirschbäumen.

825. **Alte Gummi- oder Metallgasschläuche** lassen sich zur Reinigung verstopfter Ablaufrohre bei Wasserleitungen verwenden. Das Ende des Schlauches wird geschlossen ins Rohr geschoben und heißes Sodawasser in den Ausguß nachgegossen, um die Fettpfropfen zu lösen.

826. **Alten Glaserkitt** weicht man in Petroleum auf. In wenigen Stunden ist er wachsweich.

827. **Hühnerfedern werden meist achtlos fortgeworfen.** Sie haben zwar nicht den Wert wie Gänse- und Entenfedern, sind aber zum Füllen von Rückenkissen und Schlummerrollen gut zu verwenden. Die Federteile müssen aber von den Kielen geschnitten und gut mit den Händen durchgearbeitet werden. Dann gibt es eine schöne weiche Füllung. Die Arbeit wird am besten in einem tiefen Sieb vorgenommen.

828. **Haare von Mensch und Tier** sind für Düngungszwecke jeder Art gut geeignet.

829. **Holzasche** ist ein vorzügliches Düngemittel.

830. **Desgleichen Holzspäne** sind ein hervorragendes Düngemittel für Topfpflanzen.

831. **Karbid** ist ein gutes Düngemittel für schwarzen Gartenboden.

832. **Rohe Kartoffelschalen** sind ausgezeichnet zur Entsäurung von Milchkannen. Letztere werden einmal monatlich damit ausgekocht, wodurch sie keimfrei werden und die Milch vor Säuern und Verderben bewahrt wird.

833. **Roßkastanien sind ein gutes Futtermittel.** Mit der Schale kochen, bis der Kern weich wird. Das braunviolette Kochwasser hat den

Bitterstoff entzogen und wird weggeschüttet. Die Kastanien selbst werden dann geschält und in frischem Wasser weichgesotten.

834. **Kirschkerne, eine ideale Füllung für Wärmekissen.** Man wärmt ein größeres Quantum vor Gebrauch in der Röhre und füllt sie in einen Beutel aus Leinen- oder Baumwollstoff.

835. **Alte Kisten** kann man nachts bei Frostgefahr über die Pflanzen stülpen.

836. **Die grünen Blätter der Kohlrabi** besitzen nächst dem Salat den größten Eisengehalt. Man richtet sie, wie Spinat zubereitet, mit den Knollen an.

837. **Gebrauchte Pfefferkörner** werden gemahlen und als äußerst wirksames Mottenmittel in den Pelz gestreut.

838. **Hartgewordene Farbpinsel** klopft man mit einem Hammer locker. reibt dann die Borsten mit Schmierseife ein, läßt 24 Stunden liegen und wäscht den Pinsel in warmem Sodawasser aus.

839. **Eine alte Rasierklinge,** in einen Korken gesteckt, gibt ein ideales Trennmesser.

840. **Wasser, in dem Reis gekocht wurde,** ist wegen seines Stärkegehaltes im Haushalt sehr wertvoll. Man stärkt darin ohne jeden Zusatz Gardinen und Wäsche.

841. **Ruß,** ein gutes Düngemittel, ist zugleich auch vorzüglich gegen schädliche Insekten aller Art im Garten.

842. **Kleine abfallende Glasscherben** (etwa von Fotoplatten) sind die besten Scherenschärfer.

843. **Mehrere Seifenreste** füllt man in ein zurechtgenähtes Säckchen und kann sie restlos aufbrauchen.

844. **Seidenpapier** eignet sich besonders gut zum Auftragen des Bohnerwachses und schluckt nicht so viel Wachs wie die Lappen.

845. Dieses Bohnerpapier gibt dann noch sehr gute Feueranzünder.

846. **Eine durchgebrannte Sicherung** gibt einen ausgezeichneten Messerschärfer.

847. **Reste von Stärke** schüttet man nicht weg, sondern stellt das Gefäß worin sie sich befindet, schräg, damit sich der Bodensatz an einer Seite sammelt. Dann läßt sich das obere Wasser später leicht abgießen und man kann die eingetrocknete Stärke wieder verwenden.

848. **Stoffreste und alte Wollstrümpfe** ergeben noch einen brauchbaren Mop. Die Streifen müssen ca. 3 cm breit und 30 cm lang sein.

849. **Zigarrenstummel und andere Tabakreste** ergeben gekocht eine Tabakbrühe, mit der man die jungen Rosentriebe usw. gegen Blattläuse und anders Ungeziefer mit gutem Erfolg spritzt.

850. **Tannenzapfen** tauchen Sie kurz in eine übersättigte Salzlösung und lassen Sie trocknen. Sie sind dann mit Kristallen wie mit Reif überzogen und ein sehr schöner Christbaumschmuck.

851. **Abgekochte Teeblätter** ergeben, mit Blumenerde gemischt, eine gute Düngung.

852. **Alte Zeitungsbogen,** unter den Teppich gelegt, halten im Winter den Fußboden wärmer.

13. Reparaturen in Haus und Hof

(Die Axt im Haus ersetzt den Zimmermann)

853. **Meißel, Axt und andere Werkzeuge** arbeiten besser, wenn man die Klingen mit Paraffin einreibt.

854. **Risse in Zement oder Beton** zunächst sorgfältig ausmeißeln, dann mit Zement ausdichten in folgender Mischung: 4 Teile Zement, 1 Teil feiner Sand und soviel Wasserglas, bis ein ziemlich dicker Mörtel entsteht.

855. **Wenn man Nägel in Bretter einschlägt,** besteht häufig die Gefahr, daß das Holz gespalten wird. Um dies zu verhüten, soll man den Nagel erst auf den Kopf stellen und mit dem Hammer ein paarmal leicht auf die Spitze desselben schlagen.

856. **Moos auf den Dächern** entfernt man durch mehrmaliges Begießen mit Kalkwasser, dem etwas Eisenvitriol beigefügt ist.

857. **Durchlöcherte Emaille-Eimer** macht man wieder brauchbar durch Ausbessern mit Zement. Nach dem Trocknen glattreiben.

858. **Ölfarbe verdünnen:** mit Firnis.

859. **Lackfarbe:** mit Terpentinöl.

860. **Wenn Tischkästen oder Kommoden klemmen,** hilft man sich durch Einreiben mit Paraffin oder Schmierseife, ebenso bei Fenstern und Schränken.

861. **Als Fensterkitt** rühren Sie Schlämmkreide mit Leinölfirnis zu einem dicken Brei an.

862. **Fensterscheiben mattiert** man durch Bestreichen von der Innenseite mit einer dünnflüssigen Lösung von Schlämmkreide und Milch. Die Lösung haftet und läßt die Sonnenstrahlen nicht durch. Denselben Zweck erreicht man durch einen Anstrich mit Firnis. Die Schlämmkreide läßt sich einfach mit Wasser, der Firnis wieder mit Terpentin entfernen.

863. **Wenn man Flaschen luftdicht verschließen will,** schneidet man den Korken dicht am Flaschenkopf ab und taucht diesen in eine Lösung von Gelatine in Essigessenz, die eine dicke, rasch erstarrende Masse bildet.

864. **Eine gute Fleckseife kann man sich selbst herstellen.** Man schabt gewöhnliche Kernseife und löst die Späne in Salmiakgeist auf, bis die Lösung sirupdick ist. Hiermit wird der Fleck eingerieben und mit Wasser ausgewaschen.

865. **Fleckenwasser selbst herstellen:** man mischt gleiche Teile Salmiakgeist, Seifenspiritus, Brennspiritus und Tetrachlorkohlenstoff (alles in der Drogerie erhältlich). Vor Gebrauch umschütteln.

866. **Giftfreies Fliegenpapier:** gemahlener schwarzer Pfeffer wird mit Sirup zu einem Teig vermengt und auf Löschpapier gestrichen, bis dieses durchtränkt ist. Dann mit Wasser angefeuchtet auf Teller gelegt.

867. **Selbsthergestellte Fliegenteller.** Mit einer Abkochung von Quasiaholz werden Bieruntersetzer getränkt und etwas Zucker hinzugefügt. Teller trocknen lassen und beim Auslegen mit Wasser- oder Bierresten anfeuchten.

868. **Auskitten der Fußböden.** Einen sehr haltbaren Kitt bereitet man sich folgendermaßen: 1 Tafel Kölner Leim wird ausgewogen (etwa

90 bis 100 g) und etwa 20 Stunden in kaltem Wasser quellen lassen. Dann werden ebensoviele Gramm heller oder dunkler Ocker, passend zur Farbe des Fußbodens, mit ein wenig Wasser angerührt. Beides in ein Gefäß schütten und unter ständigem Rühren erhitzen, bis der Leim zergangen ist. Hierzu ebensoviele Gramm feingesiebtes Sägemehl daruntermischen und gut durcharbeiten. Nun wird dieser Kitt in die gut ausgefegten Fußbödenfugen eingestrichen und mit einer Spachtel ausgeglichen.

869. **Gestrichene Gegenstände** beizt man mit reinem Salmiakgeist mühelos ab.

870. **Wenn die Gießkanne ausläuft**, dichtet man die Löcher mit Siegellack erfolgreich ab.

871. **Gips wird besonders hart**, wenn man etwas Gummilösung ins Wasser gibt.

872. **Gips wird langsam hart**, wenn man etwas Spiritus zugibt.

873. **Rost an Gitterstäben** säubert man mit einer Drahtbürste und streicht sie mit warmem Leinöl vor, dann kann Ölfarbe aufgetragen werden.

874. **Zum Glas kitten** wird Gelatine bei mäßiger Wärme in Essig gelöst und auf die Bruchstellen aufgetragen, die Teile dann aneinanderbinden, beschweren und einen Tag trocknen lassen.

875. **Glas unbeschädigt zu durchbohren** gelingt nur, wenn man auf die betreffende Stelle einen Tropfen Terpentinöl bringt, wonach sich das Bohren mit einem einfachen Stahlbohrer leicht und angenehm vollziehen läßt.

876. **Größere Mengen Glaserkitt selbst herstellen:** man knetet 10 g Silberglätte, 450 g Schlämmkreide, 450 g Bleiweiß und 750 g Leinölfirnis gut zusammen.

877. **Zum Kitten von Holz** ist nur Tischlerleim geeignet, im Wasserbade aufgelöst.

878. **Zum Kitten von Horn und Perlmutter** wird erweichter Tischlerleim mit starkem heißen Essig, etwas Alkohol und ein wenig Alaun gemischt und in einer Flasche aufbewahrt.

879. **Zum Kitten kleiner Teile (Porzellan u. a.)** löst man auf erwärmtem Löffel weiße Gelatine in Essig, fügt einige Körnchen chromsaures Kali zu und setzt die gekittete Stelle einige Zeit dem Lichte aus; sie wird wasserunlöslich.

880. **Haken und Nägel in Steinwände** schlagen sich leicht ein, man muß sie nur vorher eine Weile in Öl legen.

881. **Einen kleinen praktischen Hobel** kann man im Haushalt oft gebrauchen und sich leicht selbst herstellen. Auf zwei kleine Brettchen leimt man Glaspapier, grob und fein. Auf den Rückseiten bringt man zwei Lederschlaufen an. Der Hobel mit grobem Glaspapier dient zum Vorschleifen, der feine zum Nachschleifen.

882. **Gute Holzpolitur herstellen:** Sie schmelzen in 100 Teilen Kopallack 400 Teile weißes Wachs und setzen 750 Teile Terpentinöl zu.

883. **Kleister für gröbere Zwecke herstellen:** gewöhnlicher Leim wird in Wasser aufgeweicht. Ehe er seine Form verliert, löst man ihn auf schwachem Feuer in Leinöl, bis er die Dichtigkeit eines Schleimes erhält.

884. **Kleister für Papier, Fotos usw.:** in einer Tasse mit heißem Wasser löst man 2 Blatt Gelatine, fügt 1 g Salizylpulver bei, rührt es mit

1 Löffel Kartoffelmehl zusammen, welches vorher mit ganz wenig kaltem Wasser angerührt war, und kocht die Mischung unter Rühren auf.

885. **Wasserdichter Leim:** 1 Teil Tischlerleim wird in vier Teilen Wasser gekocht, dann werden 11 Teile Leinöl zugefügt und fünf Minuten mitgekocht.

886. **Lack für Holz und Korbwaren:** man löst gepulverten Siegellack in Weingeist auf.

887. **Mörtel zum Ausmauern der Öfen:** 5 kg blauen, fetten Ton macht man mit Wasser dick an, läßt die Masse durch ein Sieb und verrührt sie mit 3 kg Quarzsand und 2 kg Koksasche (gesiebt) in Wasser.

888. **Ofenkitt:** Man knetet 8 Teile Lehm, 1 Teil gesiebte Holzasche, 1 Teil Kochsalz, 1 Teil Eisenfeilspäne und 1 Teil Alaun mit Mehlkleister zu einer steifen Masse.

889. **Pfähle und Balken in der Erde** kann man noch nachträglich vor Fäulnis schützen, indem man in den über der Erde befindlichen Teil ein 1 cm weites Loch schräg nach unten bis zur Mitte des Holzes bohrt und so oft mit Karbolineum füllt, wie dieses aufgesogen wird. Das Loch wird dann mit einem Holzpflock verkeilt.

890. **Feuchte Kellerwände** erhalten folgenden Anstrich: 93 Teile Ziegelmehl und 7 Teile Bleiglätte rührt man mit Leinölfirnis zusammen zu einer dicken gerade noch streichbaren Masse. Dieser Anstrich wird in 3—4 Tagen hart und verhindert das Durchdringen von Feuchtigkeit.

891. **Kesselstein aus Zinngeschirr** löst sich, wenn längere Zeit rohe Kartoffelschalen in dem Gefäß kochen.

892. **Zerrissene Ketten** werden mangels käuflicher Ersatzglieder zweckmäßig mit einem S-Haken wieder zusammengefügt.

893. **Lockere Marmorplatten** befestigt man nach Erwärmen mit einer Mischung aus Tischlerleim und Kreide.

894. **Zum Verputzen von gemauerten Flächen** mischt man 1 Teil Zement und 2 Teile trockenen Sand, ehe Wasser zugefügt wird.

895. **Maurerarbeiten bei Frostwetter** sind ausführbar, wenn man den Mörtel mit lauwarmem Wasser anmacht, in dem kalzinierter Soda aufgelöst ist (auf 12 Liter Wasser 1 kg Soda).

896. **Lockere Messerklingen** zieht man aus dem Griff, füllt die Öffnung mit einer Mischung von 2 Teilen Kolophonium und 1 Teil gepulverter Kreide und stößt die heißgemachte Klinge in das Heft.

897. **Der beste Messerschärfer** ist ein überzähliges glattes Stück Ziegelstein.

898. **Risse an Wänden und Fußböden** in Nebenräumen füllt man mit Brei aus aufgeweichten Zeitungen und geschmolzenem Tischlerleim aus.

899. **Beim Sägen von Weichholz** (Kiefer, Tanne, Fichte usw.) reibt man das Sägeblatt vorher mit Öl oder einer Speckschwarte ab.

900. **Beim Sägen von Hartholz** (Eiche, Buche usw.) dagegen reibt der Fachmann das Sägeblatt mit Petroleum ein.

901. **Schimmelstellen an Tapeten** bespritzt man mit einer fünfprozentigen Salizyllösung, um sie zum Verschwinden zu bringen.

902. **Gartenschläuche dichtet** man mit in Benzin gelegter Guttapercha.

903. **Schlüssel, die sich schwer drehen**, müssen Sie mit Paraffin einwachsen.

904. **Schrauben in feuchter Luft** werden vor dem Einrosten geschützt, wenn man sie vor der Verwendung mit einer Mischung von

Schmieröl und Graphitpulver bestreicht. Noch nach Jahren lassen sie sich bei dieser Behandlung ohne Schwierigkeiten aus dem Gewinde herausdrehen.

905. **Sicherung der Flurtür** gegen Einbruch geschieht auf folgendes einfache Verfahren: einen nicht zu dünnen Draht, ca. 30 cm lang, biegt man zu einer Sperrgabel, hängt diese über die Klinke und schlingt beide Enden um den Ring des Schlüssels, den man im Schloß stecken ließ. Jetzt läßt sich der Schlüssel von außen weder herumdrehen noch herausstoßen. Diese Sicherung gegen Einbrecher ist ideal und kostet nichts.

906. **Beim Aufkleben von Wachstuch auf Holz** ist zu beachten, daß der Kleister nicht auf das Holz, sondern auf das Wachstuch und zwar von der Mitte aus aufgetragen wird.

907. **Überzug über feuchte Mauern:** Man kocht einen Teil Leinöl mit einem Zehntel seines Gewichts Bleiglätte und läßt darin zwei Teile Harz bei mäßigem Feuer vorsichtig schmelzen. Damit überstreicht man die Mauer.

908. **Feuchte Wände** werden zuerst gut abgebürstet und abgerieben, dann mit Kautschukleim präpariert, der aus Gummischläuchen hergestellt wird. Der Leim wird etwa 20—30 cm höher, als die Feuchtigkeit reicht, aufgetragen. Wenn der Leim noch klebt, wird Papier angepreßt, das sofort haftet. Erst dann kann mit Leimfarbe nachgestrichen werden.

14. Fragen, die den Hausherrn angehen

909. **Bleistiftschriftzüge werden unverwischbar,** wenn man sie mit süßer Milch oder einer dünnen Gummilösung überpinselt. Dieses Verfahren ist ratsam, wenn man mit Bleistift geschriebene Briefe oder Dokumente für längere Zeit aufheben will.

910. **Farbbandflecke von der Schreibmaschine** entfernt man im Augenblick mit Spiritus.

911. **Um die Bräunung an Geweihen zu erhalten,** bepinselt man sie mit Übermangansaurem Kali in Wasser aufgelöst. Der meist hellere obere Teil der Geweihe bleibt unberührt, weil die Bräunung an dieser Stelle leicht die Vermutung einer Nachahmung aufkommen läßt.

912. **Um Gehörne zu reinigen** und vor Wurmstich zu bewahren, bürstet man sie mit lauwarmem Wasser ab und überpinselt sie nach Einziehen der Feuchtigkeit mit Petroleum.

913. **Glanzstellen werden vermieden,** wenn man ein gerauhtes Gummikissen unterlegt.

914. **Die Ursache der Glatze** ist hauptsächlich darin zu suchen, daß die Kopfhaut unbeweglich wird. Man muß dagegen frühzeitig beginnen, die Kopfhaut zu massieren.

915. **Gummiarabikum und ähnliche Klebstoffe** pflegen mit Vorliebe einzutrocknen. Man vermeidet dies, indem man in das Gefäß ein Stück Kampfer legt.

916. **Das Reinigen von Krawatten.** Für weiße oder halbseidene Krawatten nimmt man einen mit Benzin durchtränkten Lappen und reibt vorsichtig mit einem anderen Läppchen, getaucht in Kartoffelmehl, nach.

917. **Beim Bügeln von Krawatten** verlieren diese oft die Form. Wenn man sich aber ein Stückchen Pappe in der genauen Form der Krawattenenden zurechtschneidet, indem ein Teil breiter als der andere ist, und diese Teile recht sorgfältig in die Krawatte schiebt, so wird sie nach dem Bügeln wie neu aussehen.

918. **Eingefressene Flecke in Lederhosen** sind schwer zu beseitigen. Versuchen Sie es mit Zitronensaft.

919. **Um Metallstempel zu reinigen,** drückt man sie in heißen Siegellack und läßt sie darin bis zum Erkalten stehen.

920. **Wer sich das Rauchen abgewöhnen will,** wird in diesem Bestreben durch reichlichen Genuß von Äpfeln unterstützt.

921. **Raucherfinger** lassen sich mit Zitronensaft beseitigen.

922. **Samt an Herrenkragen** reinigt man von Fett und Schmutz, indem man mit einer halben Zwiebel recht gut gegen den Strich des Samtes reibt. Läßt ihn trocknen und zieht ihn dann über ein heißes Eisen.

923. **Schreibmaschinen** dürfen nicht in feuchten Räumen stehen und auch nicht so oft vom Kalten ins Warme oder umgekehrt gebracht werden.

924. **Matte Stempelkissen** müssen nachts umgekehrt hingelegt werden, damit die Farbe wieder nach der Oberfläche dringt.

925. **Zu trocknen Tabak oder Zigarren** legt man mit einigen Scheiben von rohen Kartoffeln zusammen.

926. **Taschen- oder Armbanduhren** leiden oft darunter, wenn sie nachts auf kaltem Marmor oder Glasplatte liegen.

927. **Frische Tintenflecke** werden sofort mit Salz bestreut, das die Tinte ansaugt.

928. **Tintenflecke auf Papier** entfernt man am sichersten mit Chlorkalkauflösung.

929. **Zur Beseitigung von Tintenflecken auf Dielen und Holz** dient am besten verdünnte Schwefelsäure. Nach Anwendung der Schwefelsäure vergesse man nicht, noch gut mit Wasser nachzuwaschen, da sonst die Stelle leicht bräunlich wird.

930. **Das Herstellen von billiger roter Tinte** geschieht durch Lösen von Karmin in Salmiakgeist. Filtrieren und im Dunkeln aufbewahren.

931. **Eingetrocknete Tinte** entfernt man aus Tintenzeugen mühelos mit etwas Salzsäure. Die Gläser sind im Nu wieder blank.

932. **Dickgewordene Schreib- oder Kopiertinte** wird rasch wieder gebrauchsfähig, wenn man sie mit ein wenig Essig verdünnt.

933. **Kopier- und Tintenstiftflecke** betupft man mit Spiritus.

934. **Die Reinigung der Uhrketten** erfolgt einfach durch Ausbürsten mit trockener Zigarrenasche.

15. Unser Hausgenosse: Das Tier

935. **Brutnester für Hühner** an dem Erdboden anlegen, nicht auf Holz oder Steinen. Die natürliche Erdfeuchtigkeit beeinflußt die Küken im Ei günstig und stets in dunklen Räumen.

936. **Und hier die Brutzeiten:** Hühner 21 Tage, Perlhühner 26 Tage, Tauben 18 Tage, Enten 27 Tage, Gänse 32 Tage, Puten 29 Tage, Pfauen 30 Tage.

937. **Das Alter der Enten und Gänse läßt sich wie folgt feststellen:**

938. Eine junge Gans hat hellen, gelben, weichen Schnabel, die alte rötlich gelben bis dunkelbraunen Schnabel.

939. **Junge Gänse** brauchen Grasweide und Hüteaufsicht. Letztere kann man ersetzen durch eine Strohpuppe mit vorgebundener Schürze, daneben das Wassergefäß. Die kleinen Gänse bleiben bestimmt in der Nähe. Die Strohpuppe dient zugleich als Raubvogelscheuche.

940. **Goldfische** dürfen nie im grellen Sonnenlicht stehen. Das Glas mit Papierbogen abblenden.

941. **Junge Hühner** haben hellere Haut, röteren Kamm und längere Krallen.

942. **Alte Hühner** dunklere Haut, matten Kamm, kürzere Krallen.

943. **Die Legetätigkeit der Hühner** wird angeregt, wenn Sie frische, süße Magermilch verabreichen.

944. **Höheren Eierertrag im Winter** erreicht man, wenn man abends im Stall eine Stunde das Licht einschaltet und nochmals Körner gibt.

945. **Gegen Durchfall bei Hühnern und Küken** wird Holzkohle kleingeklopft und unter das Futter gemischt.

946. **Gegen Ungeziefer ist die Bruthenne** besonders unter den Flügeln und am Bauche mit Insektenpulver einzureiben.

947. **Gegen Ungeziefer an Hunden** badet man diese in einer Abkochung von 6 Handvoll Wermutskraut und 3 Liter kochendem Wasser, acht Stunden zugedeckt stehen lassen. Dann mit frischem Wasser nachwaschen.

948. **Ein anderes Säuberungsmittel für Hunde:** Man löst gelbe Kaliseife in warmem Wasser und bürstet hiermit mit starker Bürste das Fell des Hundes gegen den Strich.

949. **Vom richtigen Füttern des Hundes:** Hunde dürfen keine Geflügelknochen fressen.

950. **Alte Hunde** sollten auch keine anderen Knochen mehr bekommen, dafür öfter Abfallfleisch.

951. **Knochen gesondert geben,** nicht unter das Futter gemischt.

952. **Wurstschalen** müssen vorher zerkleinert werden.

953. **Futter nicht auf Vorrat kochen,** stets frisch.

954. Hunde werden von Häuserecken ferngehalten durch Ausstreuen von etwas Schwefelblumen.

Hinweise für unsere Kaninchenzüchter:

955. **Eine gute Einstreu ist Torfmull** oder getrocknetes Moos.

956. **Als praktische Kaninchenfuttertröge** eignen sich ausgediente Ofenkacheln, sie sind leicht zu reinigen und die Tiere können das Futter nicht herauskratzen.

957. **Ob Kaninchen trinken,** ist eine umstrittene Frage. Sie trinken! Allerdings meist nur dann, wenn sie kein Grünfutter haben. Häsinnen müssen einige Tage vor dem Werfen stets Wasser bekommen, da es sonst oft vorkommt, daß sie ihre Jungen vor Durst auffressen.

958. **Junge im Nest** lasse man nie mehr als 6 bis höchstens 8.

959. **Kaninchen sind Nagetiere** und brauchen öfters etwas Reisig oder hartes Brot zum Knabbern.

VEB Druck Falkenstein III 3 1 Mn 279 62 6390 7,0